MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

182 (21.4.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-96386

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 182. Montag, 21. April 1902. (Mittagblatt.)

Aus den Erläuterungen zum Gesetzentwurf über die Rheinregulirung.

Nach dem Projekte des Oberbaudirektors Honsell beträgt die ganze Regulirungsstrecke 85 Kilometer, wovon 26,8 Kilometer auf die badische-bayerische und 58 Kilometer auf die elsaß-lothringische Stromstrecke entfallen; entsprechend den bei den Vorverhandlungen vereinbarten Bestimmungen, wonach das Niederwasserbett eine möglichst gestreckte Richtung erhalten, sein Lauf aber doch gegenüber dem jetzigen Thalweg möglichst wenig abgekürzt werden soll, ist eine Führung des Laufes des Bettes nach durchweg schlank verlaufenden Kurven vorgeschlagen. Aehnlich wie jetzt die Thalwegrinne soll auch der künftige Schiffsweg zwischen den festen Ufern schlangenförmig sich winden; doch sind die Windungen durchweg etwas länger angenommen; auch war vielfach auf die Grundrißform des Strombettes, auf die Mündungen der Zuflüsse und Häfen, auf Landungsplätze und Brücken Rücksicht zu nehmen. Zur Ausbildung des Niederwasserbettes sollen Einschränkungswerke dienen, die noch bei den niedrigsten Wasserständen größtentheils, bei mittleren Wasserständen aber ganz überfluthet sind, so daß das Abfuhrvermögen des Rheins bei Hochwasser keine Einbuße erleidet. Bei der Bauausführung von Strecke zu Strecke soll zuerst auf die geplante Richtungsänderung des Thalwegs durch bauliche Vorkehrungen hingewirkt und dann erst die allmähliche Konsolidirung und Ergänzung und etwaige weitere Ausgestaltung der zu diesem Zweck erstellten Bauwerke herbeigeführt werden, so daß es sich für jede einzelne Strecke um eine „erste Anlage" und um deren „weiteren Ausbau" handeln würde; für die Ausführung der „ersten Anlage" ist ein Zeitraum von 9 Jahren und für den „weiteren Ausbau" ein solcher von weiteren 5 Jahren in Aussicht genommen; endlich wird der Aufwand für die Herstellung des Niederwasserbettes

für die badisch-bayerische Stromstrecke auf	3 301 424 M.
für die badisch-elsässische Stromstrecke auf	7 212 176 M.
Im Ganzen somit auf	10 513 600 M.

veranschlagt.

Während man sich in der hierauf zwischen Vertretern der betheiligten Regierungen in Lindau vom 18. bis 20. Juli 1898 abgehaltenen Konferenz darüber einigte, daß der Honsell'sche Entwurf vorbehaltlich näherer Prüfung einiger technischer Einzelfragen dem eventuell auszuführenden Regulirungsunternehmen zu Grunde zu legen sei und daß, sobald im Falle der Ausführung der Regulirung die erste Anlage und der weitere Ausbau einer Regulirungsstrecke vollendet sein würde, die Unterhaltung der betreffenden Strecken von demjenigen Staate, in dessen Gebiet sie gelegen sind, auf seine ausschließlichen Kosten zu übernehmen sei, führte die Frage der Theilnahme an den Kosten der Herstellung des Regulirungswerks und deren Vertheilung auf die drei Uferstaaten zu langwierigen Verhandlungen. Inzwischen hatte man sich Angesichts der von Elsaß-Lothringen gegenüber dem Honsell'schen Entwurf gemachten Abänderungsvorschläge, welche im Wesentlichen eine gleichmäßigere Durchführung der Schlängelung des Niederwasserbettes, eine anderweitige Gestaltung des Profils in den Uebergängen desselben von einem Ufer zum andern, sowie eine kräftigere Ausführung der Baukonstruktionen bezweckten, dahin verständigt, ein Obergutachten der Königlichen Preußischen Akademie des Bauwesens zu erheben. Das von dieser im April 1899 erstattete Obergutachten erkennt an, „daß in den beiden Vorlagen — nämlich in dem Entwurf und in den Abänderungsvorschlägen — in wohlerwogenen Formen und in weisem Maßhalten zunächst diejenigen Mittel und Wege in Vorschlag gebracht seien, die unter den gegebenen Verhältnissen geboten erscheinen und mithin geeignet sein würden, das Fahrwasser des Oberrheins in einem für die Schifffahrt erfolgreichen Maße zu verbessern." Ausdrücklich spricht sich das Gutachten im Sinne der badischerseits in erster Reihe vertretenen Auffassung dagegen aus, daß zunächst eine oder zwei Versuchsstellen auszubauen seien, um an ihnen die Einzelheiten zu erproben oder bestimmte Musterbauten herzustellen; ein Versuch würde einen Zeitverlust bedeuten, ohne zu endgiltigen Erfahrungen zu führen. Im Uebrigen gibt das Gutachten zu erwägen, ob es sich nicht empfehle, in den Biegungen des Rheins bei Maxau die Windungen des Niederwasserbetts ähnlich wie in geraden Strecken durchzuführen und an einzelnen Stellen, insbesondere zwischen der Schiffbrücke Greffern-Drusenheim und dem Orte Helmlingen, sehr lange Uebergänge durch Einschaltung von Windungen zu beseitigen. Diese Anregung, sowie der weitere Vorschlag des Obergutachtens, die während der Ausführung der Regulirungsarbeiten gewonnenen Erfahrungen für die zweckdienlichste Ausgestaltung des Regulirungswerks, insbesondere bezüglich der Breite und der Form des Niederwasserbettes, sowie für die Stärke der Baukonstruktionen zu verwerthen, fanden bei den Verhandlungen, welche am 20./21. Februar 1901 in Baden zwischen Vertretern der drei betheiligten Regierungen über die im Falle der Ausführung der Regulirung zu einigen technischen Fragen einzunehmende Stellung statthatten, entsprechende Berücksichtigung. Hier einigte man sich im Wesentlichen über die Projektgrundlage, — Honsell'scher Entwurf mit den angedeuteten Modifikationen —, über das Bauvorgehen, insbesondere darüber, daß mit der Ausführung der Regulirung gleichzeitig an zwei Stellen, nämlich am unteren Ende bei Sondernheim und etwa in der Mitte der Strecke bei Söllingen begonnen werden solle, ferner über den Kostenvoranschlag, namentlich auch darüber, daß die ursprüngliche Kostenberechnung mit Rücksicht auf die inzwischen eingetretene Steigerung der Gehalte, Löhne und Materialien, auf die sonstigen inzwischen an den thatsächlichen Verhältnissen des ursprünglichen Voranschlags eingetretenen Aenderungen, die etwaige Vermehrung der Windungen und die etwaigen Verstärkungen der Baukonstruktionen einer Durcharbeitung zu unterwerfen sei; auch über die Organisation der Bauleitung wurde — vorbehaltlich späterer Vereinbarung im Einzelnen — eine vorläufige Vereinbarung erzielt. Alle diese Punkte haben in der schließlichen Uebereinkunft vom 28. November 1901 die aus den Artikeln II bis VI ersichtliche Regelung erfahren. Badischerseits war bei den bezüglichen Verhandlungen insbesondere Werth darauf gelegt worden, daß, falls die als Abschluß der Regulirung bei Kehl-Straßburg schon in der Lindauer Verhandlung auf badischen Vorschlag in Aussicht genommene Uebergangsstrecke vom Ende des Niederwasserbetts stromauf in der Form einer Stromspaltung ausgeführt wird, die Strombreite gleichmäßig getheilt werde, und beide Stromarme annähernd gleiche Wassermengen führen (Art. III 1 b der Uebereinkunft).

Nach dem Ergebnisse der Durcharbeitung des Kostenvoranschlags für das Regulirungswerk (Erstellung eines Niederwasserbetts) ist der Gesammtaufwand — jedoch ohne die Kosten für die Bauleitung — nunmehr auf 13 464 080 M. veranschlagt bei einer Verlängerung der Bauzeit für die erste Anlage auf 10 Jahre.

Der Gumbinner Mordprozeß.

(Dritter Tag.)

* Gumbinnen, 20. April.

Am Sonnabend wird die

Vernehmung des Marten

fortgesetzt. Dieser gibt über sein Thun und Treiben am 21. Januar 1901, am Tage des Mordes, folgende Auskunft: Er habe Vormittags Fußdienst und Nachmittags Reitdienst gehabt. Um 3½ Uhr mußte er auf die Regimentskammer gehen. Gleich ihm seien sein Schwager Hickel und noch einige andere Unteroffiziere auf die Kammer kommandirt gewesen. Gegen 4 Uhr sei der Dienst auf der Kammer beendet gewesen. Danach sei auf gemeinschaftliche Kosten für 40 Pfg. Branntwein geholt worden. Die Flasche sei einige Male herumgegangen. Wie viel er getrunken habe, wisse er nicht. Er trank nur sehr selten. Gegen 4½ Uhr sei er mit Hickel in die Wohnung seiner Eltern gegangen. Genau könne er die Zeit nicht angeben. Er habe sich mit Hickel etwa 10 Minuten in der elterlichen Wohnung aufgehalten. Als sie von dort fortgingen und um die Ecke kamen, sagte Hickel, indem er auf die Säle sah: „Dort brennen keine Lampen, ich muß sofort hingehen und veranlassen, daß sie angezündet werden." Er, Marten, sei darauf auf seine Stube Nr. 48 gegangen. Auf dem Wege dorthin sei er dem Dragoner Stumbries begegnet. Diesem sagte er, er werde noch am selben Abend das Remontepferd Isidor reiten, der Kerl müsse einmal ordentlich durchstudirt werden, der Hund müsse heute Farbe bekennen. In der Stube habe er den Unteroffizier Grigat getroffen und ihn gebeten, ihm etwas Brod zu geben. Er nahm an, daß sich in den Stuben Drückeberger aufhielten, weil die Unteroffiziere alle in der Reitbahn waren. Er machte daher die Thür der zweiten Stube auf, um zu sehen, ob Drückeberger darin seien. Weshalb er gerade die Thür zu der zweiten Stube aufmachte, das wußte er nicht. Er blieb alsdann einige Augenblicke auf dem Korridor stehen, um auf Drückeberger aufzupassen. Er traf die Dragoner Weber und Bartulein. Alsdann begab er sich nochmals in die elterliche Wohnung, da er dort sein Telegraphenbuch vergessen hatte. Als er in die Kaserne zurückkam, sei er wieder dem Stumbries begegnet. Dieser fragte ihn, ob er schon wisse, daß sich der Rittmeister erschossen habe. Er nahm den Stumbries am Arm und sagte: „Sie sind wohl verrückt?" Er (Marten) habe vielleicht gelächelt, weil er diese Erzählung nicht glauben konnte. Ein vergnügtes Gesicht habe er jedenfalls nicht gemacht. Marten erzählt dann weiter:

Ich ging darauf in den Stall, dort fragte mich der Vize-Wachtmeister Scholz, ob ich schon wüßte, daß der Herr Rittmeister sich ge- oder erschossen habe, vielleicht hat er auch gesagt, der Herr Rittmeister ist verunglückt. Ich versetzte: Ist es wahr? Präsi: Weis-

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

(Nachdruck verboten.)

48) (Fortsetzung.)

Heute nun schimmerte die trauliche Wohnung Bettys in festlichem Glanze. Frühlingsblumen standen auf allen Tischen und verbreiteten ihren süßen Duft, die Lampen waren bereits angezündet und die Vorhänge herabgelassen, aber eines der Fenster stand noch offen, und der laue Hauch eines ungemein warmen Mai-Abends blähte leise das dünne Spitzengewebe und trug auf seinen Schwingen den Duft des Flieders herein, der weiß und blau in dem kleinen Gärtchen blühte, auf welches man aus Tante Bettys Wohnung herabsehen konnte.

Betty Lang feierte ihren Geburtstag, den Gellner, der von Richard das Datum erfahren, den näheren Bekannten verrathen hatte, die sich nun mit Glückwunsch und kleinen Angebinden schon in den Vormittagsstunden eingefunden hatten.

Von dankbarer Freude erfüllt, hatte Betty die Gratulanten für den Abend zu einem kleinen bescheidenen Mahle gebeten. Unter den Gästen fehlte auch Freyenegg nicht, der natürlich ebenfalls durch Gellner, aber unbeabsichtigt, zur Kenntniß von Tante Bettys Geburtstag gelangt war.

Gellner war nämlich mit einem großen Packet ins Komptoir gekommen und hatte es mit äußerster Sorgfalt auf seinen Schreibtisch gelegt. Durch die Glasscheibe der Verbindungsthür hatte ihn Freyenegg beobachtet, wie er auf die Frage eines älteren Herrn im Comptoir das Packet aufwickelte und einen bunten flaschenähnlichen Glasgegenstand produzirte, den Freyenegg nicht deutlich erkennen konnte. „Was hat denn der Gellner?" fragte er den Kollegen, als derselbe ihm später einen Brief zur Erledigung brachte. „O, ein Geburtstags-Geschenk für eine ihm bekannte Dame," lautete die Antwort. Freyenegg zweifelte nicht, daß die „bekannte Dame" nur Fräulein Lang sein konnte. Weder seiner Tante noch Frau Dr. Kleinpaul würde Gellner ein Geschenk gemacht haben, denn diese liebte er beide nicht. Rosa und Mila kamen auch nicht in Betracht, denen würde er gewiß nur Blumen gebracht haben. Nach diesen Erwägungen fühlte sich Freyenegg veranlaßt, seinen Kollegen beim Verlassen des Bureaus zu stellen: „Also Fräulein Lang hat morgen ihren Geburtstag?" Der Angeredete hätte vor Erstaunen fast das Packet fallen lassen. „Jawohl, aber woher, zum Kuckuck, wissen Sie denn das schon wieder? — Sie stehen wahrhaftig mit dem Schwarzen im Bunde!"

Freyenegg geruhte nicht, Gellner über diesen Umstand aufzuklären, sondern sagte sehr unumwunden: „Was für ein Geschenk haben Sie denn für das Fräulein gewählt? Beiläufig bemerkt, ist das die liebenswürdigste alte Dame, die ich bis jetzt kennen gelernt habe. — Ich setze voraus, daß Sie eine Aufmerksamkeit beabsichtigen."

„Ja, allerdings — ein Liqueur-Service," war die mit stolzem Selbstbewußtsein gegebene Antwort.

„Mensch, was fällt Ihnen ein!" rief Freyenegg entsetzt aus. „Ein Liqueur-Service! Warum nicht gleich einen Bierkrug? Merken Sie sich das, so was schenkt man nur einer Dame, in deren Haus oft Herren verkehren, und da muß man schon zu den Intimen gehören. Sie sind wirklich sehr erziehungsbedürftig!"

Gellner sah ihn kläglich an. „Was soll ich denn jetzt machen?"

„Das Service entweder für Tante Runk zu einer entsprechenden Gelegenheit aufheben, oder im Geschäft umtauschen. Sie werden dort hoffentlich etwas Anderes, Passendes finden. Ein Glück, daß ich gefragt habe. — Fräulein Dombrowsky hätte Sie schön ausgelacht!"

„O nein, dazu ist sie viel zu großmüthig."

„Leider," hatte Freyenegg mit einem etwas ungewissen Gesichtsausdruck zugegeben, und hinzugefügt, daß er dem Fräulein über an Großmuth nichts nachgebe. Darum erbiete er sich Herrn Gellner zu begleiten und ihm etwas Geeignetes wählen zu helfen, ein Anerbieten, das Hans mit einem wirklichen Dankesgefühl annahm.

Dieses wurde noch intensiver, als im Verlaufe der kleinen Geburtstagsfeier Mila ihrer Freundin Walli die Mappe schöner Photographien hervorragender Kunstwerke des Wiener Kunsthistorischen Museums zeigte, mit der Herr Gellner Tante Betty erfreut hatte, und die vortreffliche, dem besonderen Geschmacke Bettys so sehr zusagende Wahl freundlich anerkannte. Gellner wurde ganz unruhig vor Vergnügen und Schuldbewußtsein — er verdiente doch das Lob nicht — und wechselte mit Freyenegg einen wahren Freimaurerblick. Ehe er aber noch seiner Unwürdigkeit dieser Anerkennung Ausdruck geben konnte, kam Fräulein Lang und ließ die kleine Gesellschaft das reizende Mimosa-Stämmchen bewundern, das Freyenegg Vormittags selbst gebracht, das hübsche, von Walli Kleinpaul gestickte Rückenkissen, das Geschenk Richards, ein Opernglas in schönem Behältniß, und das prunkvolle große Bouquet, mit dem Rosa gratulirt hatte.

Die letztere und ihre Mutter fehlten in dem Kreise. Frau Dr. Kleinpaul hatte Migräne vorgeschützt, weil sie sich in der Gesellschaft Bettys und Milas nicht besonders wohl fühlte, und Rosa hatte, wahrscheinlich aus demselben Grunde, erklärt, sie müsse heute ausnahmsweise länger wie sonst bei Fräulein Maufumann bleiben; es sei eine große Bestellung, Blumen zu einer Saaldekoration bis morgen zu vollenden, daran müßten alle Hände arbeiten. Vor neun würde sie keinesfalls kommen.

„Was hat denn Mila Ihnen bescheert, Tantchen?" fragte Richard, da alle Geschenke gebührend gepriesen worden waren.

„Von Mila," sagte Tante Betty und schaute mit einem zärtlichen Blick nach ihrer Pflegetochter, die eben ins Nebenzimmer ging, um den Thee zurecht zu machen, „von Mila habe ich etwas bekommen, was für sie recht charakteristisch ist."

„Wieso denn, Tante?" rief Mila lächelnd herüber.

„Da sehen Sie, dieses schöne warme Tuch hat mir mein Töchterchen gehäkelt," erklärte Betty und zeigte mit herzlicher Freude ein großes Schultertuch aus weicher weißer Wolle. „So denkt sie immer daran, mich zu schützen und zu behüten, weich und warm, und wie prunklos das Stück auch aussieht, so staunt der Kenner doch über die Gleichheit und Schönheit der Arbeit, über die darauf verwendete

MARCHIVUM

halb fragten Sie denn, Sie hatten die Nachricht ja schon von Stumbries gehört? Marten: Ich glaubte es aber nicht. Der Präsident hält dann Marten vor, daß, da er sich doch vom Reitdienst gedrückt hatte, es sehr unvorsichtig von ihm war, daß er doch zum Reitdienst ging, da er vom Rittmeister hätte bestraft werden können. Es sei doch besser, gar nicht als zu spät zum Dienst zu kommen. Marten erklärt, er glaubte nicht, daß der Rittmeister noch da war. Vize-Wachtmeister Schlaz übergab ihm die Abtheilung, die er sofort abführen ließ. Alsdann sei er in den Rekrutenstall gegangen, dort habe ihn Unteroffizier Bunkus gefragt, ob er schon wisse, daß der Rittmeister sich erschossen habe. Er habe wiederum gefragt: Ist es denn wahr? Präsident: Weshalb haben Sie diese Frage gestellt? Sie hatten es doch schon von zwei Leuten gehört. Marten: Ich wollte es nicht glauben, da mir bekannt war, wie vorsichtig der Herr Rittmeister war. Gleich darauf ließ Herr Oberleutnant v. Hoffmann den Rekrutenstall absperren und sagte: Es ist ein furchtbares Verbrechen geschehen, der Herr Rittmeister ist erschossen worden. Jeder, der etwas weiß, solle sich melden. Von da ab habe ich erst die Sache geglaubt. — Auf die Frage, weshalb er sich, als die Schwadron hereingeführt wurde, zu den Dienstthuenden gestellt habe, obgleich er dienstfrei gewesen sei, erklärt Marten, er sei beim Anblick der Leiche so in Gedanken versunken gewesen, daß er den Befehl, die Dienstthuenden und Dienstfreien sollten sich gesondert aufstellen, überhört habe.

Es wird danach das Schießbuch vorgelegt. Danach hat Marten 1898 viermal geschossen, er gehörte zur 2. Schießklasse. Marten bemerkt, er sei kein guter Schütze gewesen und habe seines Wissens, nachdem er von der Telegraphenschule aus Berlin zurückkam, nicht mehr geschossen. Weiter erklärt Marten, er habe auf Niemanden einen Verdacht gehabt. Oberleutnant v. Hoffmann glaubte nämlich, daß Marten im Dienst war, da er sich zu den Dienstthuenden gestellt hatte. Nach der Haussuchung habe Marten Reitdienst gehabt. Er habe sein Pferd Isidor geritten. Gleich darauf sei er zur Vernehmung vor den Kriegsgerichtsrath Lüdicke befohlen und noch am selben Abend festgenommen worden. Nach der Vernehmung von Marten macht Beisitzender Hauptmann Fechtner auf den Widerspruch aufmerksam, der darin liegt, daß Marten den Dragoner Bartulein fragte: „Reitet meine Abtheilung schon," dicht darauf in seiner elterlichen Wohnung das Telegraphenbuch und alsdann in der Kaserne den Säbel holte, darauf in den Stall ging und dort fragte: „Reitet meine Abtheilung noch." Marten vermag diesen Widerspruch nicht vollständig aufzuklären. Oberkriegsgerichtsrath Meyer erklärt, daß über diesen Punkt eine Reihe Zeugen gehört werden würden. Es wird darauf der

Angeklagte Hickel

vernommen. Auch dieser sagt dasselbe aus wie früher. Er berichtet über seinen Aufenthalt am 21. Januar 1901. Als er mit Marten aus der Wohnung seiner Schwiegereltern kam und sah, daß die Lampen in den Ställen noch nicht brannten, habe er sich in die Ställe begeben, um das Anzünden der Lampen zu veranlassen. Hickel schildert darauf in eingehender Weise, wie Unteroffizier Domning die Nachricht brachte: Der Rittmeister hat sich erschossen oder geschossen. Er und die Unteroffiziere Bunkus und Schibal waren im ersten Augenblicke ganz perplex und wollten es nicht glauben. Gleich darauf sei er mit Bunkus und Schibal zur Reitbahn gelaufen, um sich zu überzeugen, ob es wahr sei. Bunkus fragte: Wann ist der Schuß erfolgt? Als gesagt wurde ¾5, bemerkte Bunkus, das ist ja gut, ich bin um ¾5 aus dem Stalle weggegangen, da komme ich nicht in Betracht. Wenn Bunkus jetzt behauptet, er sei 5 Minuten vor fünf Uhr aus der Reitbahn fortgegangen, dann sagt er dies deshalb, weil er fürchtet, er könne in Verdacht kommen.

Präs.: Sind Sie sofort in die Reitbahn hineingegangen? Hickel: Nein, ich sah zunächst durch das eine und Unteroffizier Schibal durch das andere Guckloch. Als wir den Herrn Rittmeister als Leiche liegen sahen, liefen wir in die Reitbahn hinein. Ein sehr vergnügtes Gesicht habe ich nicht gemacht und ebensowenig gelächelt. Hickel erklärt weiter, er habe allerdings einmal den Verdacht geäußert, der Unteroffizier Grigat könne mit einer Civilperson den Mord begangen haben. Grigat war von dem Herrn Rittmeister mehrfach bestraft worden. Da er ein geborener Gumbinner ist, so kam ich auf den Gedanken, er könne sich mit einer Civilperson verbunden haben.

Gegen 1¼ Uhr wird die Sitzung bis 3 Uhr vertagt. In der Nachmittagssitzung wird die Vernehmung des Angeklagten Hickel beendet und mit der Vernehmung der Zeugen begonnen. Als erster Zeuge wird

Oberleutnant v. Hoffmann

vernommen. Er erzählt ausführlich die Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk. Als die That geschehen, habe er die vierte Schwadron auf dem ersten Korridor antreten lassen und befohlen, alle, die in der Reitbahn Dienst gehabt haben, als der Schuß fiel, sollten links, die Anderen rechts eintreten. Zu den Ersteren gehörte auch die Abtheilung des Unteroffiziers Marten. Marten war aber gar nicht in der Reitbahn gewesen. Obwohl er, Zeuge, den Befehl sehr deutlich gegeben habe, trat Marten zu seiner Abtheilung. Oberstleutnant v. Winterfeld befahl alsdann, die Leiche aus dem Krümperstall wieder in die Reitbahn zu tragen und die 4. Schwadron vor die Leiche zu führen. Es sei der Befehl gegeben worden, daß alle Leute, die nicht im Dienst waren, links aus der Reitbahn treten sollten. Marten trat nicht mit heraus. Soweit er sich erinnere, traten links heraus: der Schmied Scopeck, Unteroffizier Krieg, Unteroffizier Grigat und Trompeter Heinisch.

Präs.: Marten will beim Anblick der Leiche so ergriffen gewesen sein, daß er den Befehl, die Dienstfreien sollten links heraustreten, überhört habe. Zeuge: Der Befehl wurde so laut und deutlich gegeben, daß er nach meiner Meinung von Niemanden überhört werden konnte. Als am nächsten Tage die Spindrevision stattfand, sagte ich zu Marten, es thue mir leid, daß bei ihm auch nachgesucht werden müsse, er hätte ja Dienst gehabt und komme nicht in Betracht. Marten erwiderte mit denselben Worten: Jawohl, Herr Oberleutnant, ich kann nicht in Betracht kommen, ich war auch im Dienst. Präs.: Ist über alle diese Feststellungen ein Protokoll aufgenommen worden? Zeuge: Nein, so viel ich weiß, ist überhaupt kein Protokoll aufgenommen worden.

Zeuge Oberleutnant Röther,

Regimentsadjutant, hatte im Jahre 1899 Marten unter Befehl. Anfangs war die Führung von Marten einwandsfrei. Später aber gab er mehrfach Anlaß zu Tadel, so daß ihm der Urlaub zur Hochzeit seiner Schwester mit dem Sergeanten Hickel und zur silbernen Hochzeit seiner Eltern, der ihm ursprünglich ertheilt werden sollte, dann verweigert worden ist.

Vertheidiger R.-A. Horn: Sagte Marten damals nicht, es läge ihm nicht viel daran, den Urlaub zu bekommen? Zeuge: Das weiß ich nicht mehr. Präs.: Sie haben es aber in der ersten Verhandlung angegeben? Zeuge: Es kann sein, aber ich erinnere mich dessen jetzt nicht mehr. Präs. (zum Angeklagten Marten): Haben Sie gesagt, daß Sie sich aus dem Urlaub nichts machten? Angeklagter Marten: Ich habe gar keinen Urlaub beantragt. Zeuge Oberleutnant Röther: Der Wachtmeister Marten war auf der Rückreise von einer Badereise bei mir und bat um die Beurlaubung seines Sohnes. Ich erwiderte ihm, wenn sein Sohn sich im Dienst nicht bessere, so wäre ich nicht in der Lage, einen Urlaub für ihn zu befürworten.

Zeuge Leutnant Lorenz

meint, daß der tödtliche Schuß um 4 Uhr 36 Minuten fiel. Zeuge berichtet noch, daß am 19. Januar etwa um dieselbe Zeit von außen die Flügelthür etwas geöffnet wurde, etwa so weit, daß man einen Kopf hindurchstecken konnte. Dem Rittmeister v. Krosigk, der das bemerkte, war das unangenehm, so daß er zu der Flügelthür hinging, um den Betreffenden abzufassen. Als der Rittmeister hinkam, war aber Niemand da. — Vertth. R.-A. Burchard: Hat auch der Zeuge am Montag nicht gesehen, daß nicht die Bandenthür, sondern ein Flügel der äußeren Thür aufging? Zeuge: Dessen erinnere ich mich nicht. Vertheidiger R.-A. Horn: In erster Instanz haben Sie ausgesagt, daß zwischen 4,11 Uhr und 4,30 Uhr Sie gesehen hätten, daß Jemand die Thür geöffnet habe. Zeuge: Es kam öfter vor, daß Leute neugierig die äußere Thür öffneten und durch das Guckloch in die Reitbahn hineinsahen. Das kam so oft vor, daß es eigentlich gar nicht auffiel. — Dann erfolgt die

Vernehmung der Sachverständigen.

Oberstabsarzt Göbel und Stabsarzt Hasselberg bekundeten übereinstimmend, die Kugel sei dem Rittmeister von vorn in die Brust gedrungen und zum Rücken herausgekommen; dadurch sei dem Rittmeister ein großes Gefäß in der Nähe des Herzbeutels und die große Lungenschlagader zerrissen worden. Das Geschoß war ein kleinkalibriges und mußte unbedingt und sicher tödtlich wirken. Auf eine Anfrage des Vertheidigers Burchardt bekundet Göbel: Im Gehirn des erschossenen Rittmeisters seien Wucherungen und in der weichen Hirnhaut eine Flüssigkeit vorgefunden. Einen Schluß auf den Charakter lasse aber der Gehirnhautbefund nicht zu. — Gegen 5 Uhr 45 Min. wurde die Verhandlung auf Montag Vormittag 9 Uhr vertagt.

Der Kaiser

hat am Samstag auf dem Krupp'schen Schießplatz bei Meppen dem Schießen nach Panzerplatten beigewohnt. Geschossen wurde erst aus leichteren Kanonen, dann aus schweren Schnellfeuerschiffsgeschützen auf Scheiben, und zwar auf eine Entfernung bis zu 16 Kilometer. Nach jedem Schuß wurde das Ergebniß festgestellt. Es sind nur 16 Schüsse abgegeben worden. Der Kaiser äußerte zu Krupp seine große Befriedigung. Um 7¼ Uhr erfolgte die Abfahrt des Kaisers nach Hannover. Bei der Abfahrt wurde ein Salut von 35 Schüssen abgegeben.

In Hannover

begab sich der Kaiser Sonntag Vormittag in Begleitung des Kronprinzen mit Gefolge zu Wagen vom Schloß nach der Garnisonkirche. Am Kirchenportal empfingen General v. Stünzner und die Geistlichkeit den Kaiser. Um 10½ Uhr begann der Gottesdienst, an dem die Generalität und die Deputationen der Kavallerie-Regimenter theilnahmen. Darauf begaben sich der Kaiser in der Uniform der Königsulanen und der Kronprinz nach dem neuen Provinzialmuseum im Maschpark, welches unter der Führung des Vorsitzenden des Provinzialausschusses Fürsten zu Innhausen und Knyphausen und des Landesdirektor Lichtenberg besichtigt wurde. Um zwölf Uhr trafen der Kaiser und der Kronprinz mit Gefolge bei dem

Denkmal des Generals Rosenberg

ein. Es ist in der Nähe der Ulanenkaserne an der Herrenhäuser-Allee in der Form eines Granitblocks mit Bronce-Medaillon Rosenbergs inmitten einer Gruppe von Kiefern und Haidekraut errichtet. Der Schöpfer des Denkmals ist Bildhauer Kruse. Am Denkmal waren bereits zahlreiche aktive und ehemalige höhere Kavallerieoffiziere versammelt, unter letzteren Minister Podbielski, ferner Vertreter der bayerischen, sächsischen und der württembergischen Kavallerie, die Generalität Hannovers, die Offizierkorps der Königsulanen und der Zietenhusaren, sowie Mitglieder der Familie Rosenberg. Die Mannschaften des Regiments der Königsulanen und die Unteroffiziere der Reitschule bildeten am Festplatz zu Fuß Spalier. Generalfeldmarschall Graf Waldersee und General v. Stünzner empfingen den Kaiser, welcher unter den Klängen des Präsentirmarsches die Fronten abschritt. Der Kaiser begrüßte die Anwesenden und nahm unter dem Baldachin Aufstellung. Graf Waldersee hielt eine Ansprache, in der er ausführte: „An dem hier aufgestellten Denkmal sei die ganze deutsche Kavallerie betheiligt und der Block sei ein Geschenk des Kaisers. Die Stadt Hannover wolle in dankenswerther Weise das Denkmal übernehmen. General Rosenberg sei ein vorbildlicher Reitergeneral gewesen. Die Kavallerie verdanke ihm viel für ihre Entwicklung." Während die Hülle des Denkmals fiel, präsentirten die Truppen und der Kaiser salutirte. Darauf unterhielt sich der Kaiser lebhaft mit den Anwesenden, besonders mit den Mitgliedern der Familie Rosenbergs. Am Denkmal wurden zahlreiche Kränze niedergelegt, darunter einer von Mitkämpfern und Kameraden aus der großen Zeit. Der Kaiser nahm hierauf den Parademarsch über die Königsulanen, sowie über die übrigen Truppen der Garnison Hannover ab, welche in den Straßen Spalier gebildet hatten. Das Wetter war prachtvoll. Der Kaiser und der Kronprinz nahmen um 1 Uhr an dem

Festmahl

der zu der Rosenberg-Feier versammelten Kavallerieoffiziere in Kastens Hotel theil. Im Ganzen waren 180 Personen anwesend. Graf Waldersee brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser und den Kronprinzen aus, und führte aus, er glaube, der Kaiser wolle den frischen Reitergeist pflegen und fördern. Redner sprach die Ueberzeugung aus, daß der Kavallerie trotz der Vervollkommnung der Feuerwaffen, noch herrliche Tage bevorstehen können, die Gelegenheit dazu würde mit Freuden ergriffen werden. Der Kaiser erwiderte mit folgendem

Trinkspruch:

Ich begrüße am heutigen Tage die gesammte Reiterei des deutschen Heeres. Fürwahr über das Grab des Generals hinaus hat seine Persönlichkeit eine so gewaltige magische Anziehungskraft bewiesen, daß sie aus allen Gauen des deutschen Reiches und den Kontingenten meiner Verbündeten die Reiter zusammengezogen hat, so daß unsere deutsche Reiterei heut zum ersten Male eine einzige große geschlossene Masse hat zeigen können. Wir wollen uns eine Lehre aus dem heutigen Tage nehmen. Wie der General nur seine Dienste und nur seine Pflicht kannte, so mögen Sie es auch thun. Das höchste, was einem Offizier in seinem Dienste im Leben erblühen kann, ist die eigne volle Befriedigung in der Ausführung seiner Stelle. Wir können, zurückblickend über das Leben des Generals v. Rosenberg, ein Gedenkwort schreiben, das für uns aber zu gleicher Zeit bis in alle Zukunft gelten soll: „Ziel erkannt, die Kräfte gespannt!" Das sei auch maßgebend für unsere Reiterei. So mögen wir auch aus dem heutigen einfachen Denkmal Sinnbild und Vorbild schöpfen. Aus märkischem Granit ein Block trägt die Züge des Generals in Erz geprägt. So mögen auch Sie das Stück Granit unseres Heeres, das sich Reiterei nennt, hegen, pflegen und kristallisiren lassen, so daß jeder, der darauf beißt, die Zähne verliert. In diesem Sinne erhebe ich mein Glas und trinke auf das Andenken des Generals, auch die deutsche Reiterei und den hervorragendsten Vertreter derselben, den General Feldmarschall Grafen v. Waldersee. Hurrah!

Um 4 Uhr reisten der Kaiser und der Kronprinz unter stürmischen Kundgebungen der Bevölkerung nach Berlin ab.

* * *

Eine Rosenberg-Erinnerung,

die für den Mann charakterisch ist, stellt dem Hann. Cour. ein Leser zur Verfügung: Es war — glaube ich — in den siebziger Jahren. Herr v. Rosenberg war noch ein jugendlicher Rittmeister und ich sein Hausarzt hier, als ich drei Tage vor dem großen Juli-Rennen zu ihm gerufen wurde, weil er in H. bei den Rennen gestürzt war. — Die Untersuchung ergab einen Bruch des rechten Schlüsselbeins, und während ich den Verband anlegte, sagte der Patient: „Nur recht fest, lieber Doktor, denn in drei Tagen muß ich im Sattel sitzen und mir einen Preis holen." Vergebens remonstrirte ich, machte ihm die Unmöglichkeit seines Vorhabens klar; er blieb dabei, daß er reiten müsse und werde. Seine Gattin, die ich bat, mir beizustehen, erklärte mir, völlig machtlos in diesem Falle zu sein, und verwies mich, als an die letzte Instanz, an ihre eben anwesende Schwiegermutter. Als ich der alten Dame alle Gefahren eines solchen Rittes, wie ihn ihr Sohn wagen wollte, vorgestellt hatte, zuckte sie nur die Achseln und sagte: „Was wollen Sie, Herr Dokter, ich vermag auch nichts über meinen Sohn hier. Ich habe vier Söhne in der Armee, die alle solche waghalsigen Reiter sind, und jeder Tag kann mir eine furchtbare Nachricht bringen; ich muß das ertragen lernen." So mußte ich bangen Herzens gehen und Herrn v. Rosenberg seinem Schicksal überlassen. Sein eiserner Wille siegte; mit gebrochenem Schlüsselbein, die Schulter im festen Verbande, saß der kühne Reiter im Sattel und gewann glänzend und mit spielender Leichtigkeit — zwei Rennen.

Die Jubiläumsfestlichkeiten.

Die Festlichkeiten in Karlsruhe.

I.

Karlsruhe, 20. April.

Die Jubiläumsfestlichkeiten wurden gestern Abend durch ein,

Festkonzert der Liederhalle

in schönster und würdigster Weise eingeleitet. Schon lange vor Beginn der Feier war der große Festsaal dicht besetzt von einer illustren Gesellschaft, darunter die Prinzen Karl und Max mit ihren Gemahlinnen, die Fürstin zur Lippe, die Hofstaaten, die Minister, höheren Offiziere, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden. Als die Großherzoglichen Herrschaften die Vorhalle betraten, entbot Stadtrath Dr. Binz dem hohen Protektor der Liederhalle die innigsten Glück- und Segenswünsche zum Regierungsjubiläum, während seine Tochter, Frl. Klara Binz der Großherzogin einen prachtvollen Blumenstrauß überreichte. Der Großherzog dankte herzlich für die Ovation und begab sich, nachdem das Hoch, das Hauptlehrer Hahner ausbrachte, und der Sängerspruch verklungen, in den Saal.

Ein schwungvoller Prolog, verfaßt von dem Vereinsdichter Karl Vollmaatsch, gesprochen von der Großh. Hofschauspielerin Petzet, eröffnete die Feier. Dann folgte ein Festhymnus für Männerchor, Knabenstimmen und Orchester, Dichtung von Vollmaatsch, komponirt von Karl Beines. Mit dieser Komposition hat der Dirigent der Liederhalle unstreitig eine der schönsten musikalischen Festgaben zum Jubiläum geboten. Von besonders ergreifender Wirkung war die im Volkston gehaltene Schlußhymne, bei der ein von Reallehrer Gönner trefflich geschulter Chor von 120 Oberrealschüler mitwirkte. Abgesehen von diesem Festhymnus, dem Müllner'schen Cantate und den Solovorträgen, setzte sich das ganze Programm aus Volksliedern zusammen, die von der Liederhalle mit bekannter Meisterschaft zum Vortrag gebracht wurden. Den Schluß bildete das Cantate für Männerchor, Soli und Orchester „Heinrich der Finkler" von Franz Wüllner, das von der Liederhalle erstmals zu Gehör gebracht und mit großem Interesse entgegengenommen wurde. Der Großherzog sprach allen Mitwirkenden, besonders den Solisten Frl. Mina Rode aus Frankfurt (Violine), Hofopernsänger Gorkum (Bariton), Robert Hutt (Tenor) und Franz Geuer (Baß) seine Anerkennung aus.

Der Verein für evangel. Kirchenmusik

veranstaltete heute Nachmittag eine Festaufführung zur Jubiläumsfeier, unter Mitwirkung der Concertsängerin Frl. Tilly Koonen aus Amsterdam, des Concertsängers Hermann Sauter aus Ludwigsburg, des Cellovirtuosen Friedrich Grützmacher aus Köln, des Musikdirektors Hänlein aus Mannheim und einiger Mitglieder des Großh. Hoftheaterorchesters. Auch diesem in allen Theilen recht wohl gelungenen Concert wohnten die Großh. Herrschaften bei.

Heute Sonntag Vormittag gegen 12 Uhr fand in den Räumen des Kunstgewerbemuseums die feierliche Eröffnung der

Ausstellung des künstlerischen Nachlasses von Direktor Götz

durch den Großherzog statt. Neben den Großh. Herrschaften waren die Fürstin Lippe, das Staatsministerium, sowie die Spitzen der militärischen und Civilbehörden und ein reicher Damenflor vertreten. Im Hintergrund des mit Blumen und dem Grün des Waldes geschmückten Saales schaute die von Professor Volz modellirte Büste des Meisters Götz auf die Versammlung. Der Vorstand, Professor Karl Hassacker, begrüßte die hohen Herrschaften und feierte in einer schwungvollen Ansprache den Großherzog als den Förderer von Kunst und Gewerbe während einer fünfzigjährigen segensreichen Regierungsthätigkeit.

Großherzog Friedrich

hielt hierauf folgende Ansprache: Herr Direktor, zunächst meinen herzlichen Dank für die Begrüßung, die Sie uns Beiden

---

Ausdauer und Mühe; und wie rein und fleckenlos das Ganze vollendet ist!"

„Tante, was hältst Du für eine Lobrede auf mich!" rief Mila auf der Thürschwelle. Das sonst so ernste, blasse Gesicht erschien heute heiter belebt, ein sonniges Leuchten strahlte aus den dunklen Augen, und wie lieblich der strenge Mund zu lächeln verstand!

Die drei Herren sahen mit sehr gemischten Gefühlen das reizende Bild, das Mila in diesem Augenblicke im Rahmen der Thür bot, — als Hintergrund das goldig gedämpfte Licht, welches das Nebenzimmer erfüllte, — aber nur Gellner gab seinen Empfindungen Ausdruck. Sehr ungeremoniös stieß er seine Nachbarin Wally an und flüsterte, aber natürlich so laut, daß es Alle hören konnten:

„Die zum Weib gewordene Göttin! Sie ist zum Anbeten!"

„Zugegeben," entgegnete Wally trocken, „aber deshalb ist es doch nicht nöthig, daß Sie ungezogen sind und mich puffen," worauf sich der arme Gellner in verlegenen Entschuldigungen erschöpfte und Mila wie Tante Betty laut lachten.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

haben zu Theil werden lassen bei dieser schönen festlichen Gelegenheit. Sie konnten nach meinem Erachten die Gelegenheit nicht besser ergreifen, die ich durch mein Jubiläum geboten, als denjenigen zu feiern, der in den langen Jahren meiner Regierung, ich darf wohl sagen, am meisten gethan, die Entwicklung des Kunstgewerbes in Baden zu fördern. Sie erwähnten die Anregung, die durch mich auf dem Gebiete der Kunst gegeben worden; ich muß dieselbe auf den Verstorbenen zurückführen, er hat Anregung nach allen Richtungen gegeben, er hat die geistige und materielle Arbeit zu verbinden gewußt und das Interesse für alle diejenigen Dinge reichlich gefördert, die dem Gewerbe wie der Kunst nothwendig sind und dem Kunstgewerbe die Wege geebnet haben. Wenn ich dabei mitwirken konnte, so rechne ich mir das zur dankbaren Erinnerung an, muß aber auch sagen, daß nur durch ein gemeinsames Zusammenwirken aller Elemente, die dabei thätig waren, das zu Stande gekommen, was wir heute sehen und wissen. Der Vergangenheit und demjenigen, den Sie heute durch eine Ausstellung seiner Kunstwerke feiern, demjenigen, der durch lange Jahre mit großer Selbstlosigkeit gewirkt und gearbeitet hat, gilt hauptsächlich unsere heutige Feier und an dieser Theil zu nehmen, ist mir nicht nur eine große Freude und ein Dankbedürfniß, sondern wird mir, so lange ich lebe, auch in steter Erinnerung bleiben. Daß die Kunstgewerbeschule hat vergrößert werden können, daß ihre Entwicklung den Weg genommen, den Sie, Herr Direktor, die Sie schon lange auswärts mitgewirkt haben, am genauesten beurtheilen können, gereicht mir zur Befriedigung und ich wünsche von Herzen, daß Sie Ihre freudige und befriedigende Thätigkeit noch lange und in gesegneter Weise ausüben. Ich hoffe mit den treuesten Wünschen, daß die Kunstgewerbeschule sich so entwickeln möge, daß ihre Thätigkeit zum Wohle des Landes gereiche, und damit darf ich wohl sagen, wird die Ausstellung eröffnet sein. Noch einmal meinen herzlichsten Dank.

Nachdem der Großherzog eine Preismünze für die Schüler überreicht und eine junge Dame der Frau Großherzogin mit einer Ansprache einen Blumenstrauß überreicht, erfolgte der Rundgang durch die Ausstellung.

Die Ausstellung weist zahlreiche Entwürfe und Skizzen auf von Pokalen, Truhen, Tafelaufsätzen, Portalen, Wandschränken, Wappen, Denkmälern, Brunnen, Ehrenpforten, Mappen, Uhrengehäusen, Sesseln und anderen Dekorationsstücken. Sie gewährt ein treues Bild von der gewaltigen Schaffenskraft des allzu früh verstorbenen genialen Direktors der Bad. Kunstgewerbeschule.

* * *

Die Festlichkeiten in Mannheim

haben mit dem gestrigen Tage begonnen und zwar mit der

Fahnenweihe des Vereins ehemaliger Leibgrenadiere,

die gestern Vormittag stattfand. Diese hatte ein äußerst zahlreiches Publikum in dem großen Saale des Apollotheaters versammelt. Unter den Anwesenden bemerkten wir die Herren Landeskommissär Ministerialrath Pfisterer, Oberst v. Saffi, Geh. Reg.-Rath Lang, Oberamtmann Schäfer, Bürgermeister v. Hollander, Kommerzienrath Reiß, Gendarmeriekommandant Major Grabert, den Vorsitzenden des Leib-Grenadier-Vereins Karlsruhe, Hauptmann d. L. Ullrich, und eine Anzahl aktiver und Reserveoffiziere. Nachdem sich die hiesigen Vereine des Rhein-Neckar-Militärgauverbandes im Lokale des festgebenden Vereins versammelt, erfolgte von dort aus im Zuge der Abmarsch nach dem Festlokale, wo nach Eintreffen des Zuges alsbald der festliche Akt begann. Eingeleitet durch ein Musikstück und ein Chorlied der Gesangsabtheilung des Militär-Vereins, unter Leitung des Herrn Hauptlehrers L. Weber, ergriff der Vorsitzende des festgebenden Vereins, Herr Maisch, das Wort zu einer herzlichen Begrüßung der Anwesenden, in welcher er den militärischen, Staats- und städtischen Behörden für ihr Erscheinen dankte und nach einem Rückblick auf die vor drei Jahren erfolgte Gründung des Vereins mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf den obersten Kriegsherrn Kaiser Wilhelm II. schloß. Nach einem abermaligen Musikvortrag hielt der erste Gauvorsitzende, Herr Privatmann J. Kuhn, die Festrede. Er überbringt zunächst die Glückwünsche des Präsidiums und des Gauverbandes an den festgebenden Verein und läßt sich sodann des Näheren über die Zwecke und Ziele der militärischen Vereine aus. Ferner gedenkt er in tief empfundenen Worten des bevorstehenden 50jährigen Regierungsjubiläums des Protektors des badischen Militär-Vereins-Verbandes, unseres hochverehrten Großherzogs, des wärmsten Förderers und Vorkämpfers der deutschen Einheit und schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Hurrah auf unseren Bundesfürsten. Die Musik stimmte die badische Volkshymne an, welche von allen Anwesenden stehend mitgesungen wurde. — Der eigentliche Weiheakt wurde eingeleitet durch einen Prolog, gesprochen von Herrn Wilhelmy, welcher an Stelle des verhinderten Hofschauspielers Götz rasch eingesprungen war, worauf Frl. Bade unter entsprechenden Worten dem Fahnenjunker die neue Fahne übergab, die dieser mit Dankesworten entgegennahm. Frl. Breunig befestigte Namens der Frauen und Jungfrauen eine Schleife an der Fahne. Herr Ullrich überreichte Namens des Leib-Grenadier-Vereins Karlsruhe ein Fahnenband und Herr Ingenieur Kippenhan, Vorsitzender des Vereins kaiserliche Marine, übergab unter entsprechenden Worten einen goldenen Fahnennagel. Mit einem abermaligen Gesangsvortrag und einem Musikstück schloß die Feier. — An den Großherzog wurde folgendes Huldigungstelegramm abgesandt: „Sr. Königl. Hoheit Großherzog Friedrich von Baden, Karlsruhe. Der Verein ehemaliger badischer Leib-Grenadiere zur Fahnenweihe mit vielen Kameraden des Rhein-Neckar-Militär-Gauverbandes heute vereint, sendet Eurer Königl. Hoheit ehrfurchtsvolle Huldigung mit erneutem Gelöbniß unverbrüchlicher Unterthanen- und Soldatentreue." — An das Präsidium des bad. Militärvereins-Verbandes wurde gleichfalls ein Begrüßungstelegramm gerichtet. Die neue Fahne entstammt dem Atelier der Kunststickerei von Frau Mengelder hier; sie zeigt auf der einen Seite das badische Wappen, auf der anderen den Gardestern. Um ½2 Uhr begann im gleichen Lokale das Festessen, welches sehr zahlreich besucht war und wobei verschiedene Toaste ausgebracht wurden, während Abends eine Unterhaltung mit darauffolgendem Tanz vorgesehen war, welche den würdigen Abschluß des Festes bildete.

Sanitäts-Kolonne.

Gestern Nachmittag hatten sich die Mitglieder der Sanitätskolonnen des Männerhilfsvereins und der militärischen Vereine Mannheims und Neckarau auf der Friesenheimer Insel zusammengefunden, um eine „Gemeinsame Uebung" zur Vorfeier des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Königlichen Hoheit Großherzogs Friedrich von Baden abzuhalten. Eine kolossale Menschenmenge, welche bei dem herrlichen Frühlingswetter gleichfalls hinausgepilgert war, wohnte der Uebung bei. Als Vertreter des Landesverbandes vom Rothen Kreuz war Herr Hofapotheker Ströbe von Karlsruhe anwesend, außerdem bemerkten wir zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten aus hiesiger Stadt. Auch eine große Anzahl Mitglieder der Sanitätskolonnen aus der näheren Umgebung, sowie aus der Pfalz und Hessen, waren anwesend. Ueber die der Uebung zu Grunde liegende General-Idee haben wir schon in einer früheren Nummer unseres Blatts berichtet. Das Ganze bot ein von militärischem Geiste und Disziplin durchwobenes Bild. Bewunderungswerth war das ruhige und besonnene Eingreifen der Mannschaften, sowie das geschickte Anlegen der einfachen und komplizirten Rothverbände. Wohlverdiente Anerkennung zollen wir dem 1. Vorstand, Herrn Kommerzienrath Reiß, der zur Förderung und Hebung des hiesigen Sanitätswesens so viel Gutes und Edles beigetragen hat. Ihm zur Seite stehen der Instruktor, Herr Stabsarzt d. R. Wegerle, der leider am Erscheinen verhindert war, sowie die Herren Georg Müller, (erster Führer), Franz Philipp (2. Führer), welche durch ihre aufopfernde Thätigkeit die Kolonne in musterhafte Bahnen geleitet. Besonderes Lob gebührt aber auch der Kolonne Neckarau, unter der vorzüglichen Führung der Herren Gräf und Hagemann, insbesondere dem Instruktor, Herrn Assistenzarzt d. R. Sauer. — Von eminentem Werth ist der neue, von Herrn Kommerzienrath Reiß gestiftete Krankentransportwagen, der gestern erstmals zur Verwendung kam und die Aufmerksamkeit und Bewunderung des Publikums auf sich lenkte, und gereicht es der Stadt Mannheim zur großen Ehre, im Besitze dieser Ehrengabe zu sein; der Wagen wird sich bei eventl. Unglücksfällen in allen seinen Einrichtungen auf das Vortheilhafteste bewähren. Dem edlen Spender aber, dem Ehrenbürger unserer Stadt, sei auch an dieser Stelle öffentlich Dank gesagt für seine schon wiederholt bewiesene Freigebigkeit der Sanitäts-Kolonne gegenüber. Mit großem Interesse verfolgten die zahlreich erschienenen Interessenten die Uebung. Möge die dankbare Erinnerung an die leuchtenden Beispiele aufopferungsvoller Treue und Barmherzigkeit die segensreichen Bestrebungen der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz befruchten und der Sanitätskolonne Mannheim treue Glieder zuführen, die schon in Friedenszeiten bereit sind, ihre Kräfte im Dienste der Humanität zu üben, um in ernster, ferner Zeit auch erhöhten Anforderungen gerecht werden zu können.

Festbankett der militärischen Vereine.

Zur Vorfeier des Regierungs-Jubiläums unseres Großherzogs fand gestern Abend im Stadtparksaale ein von den hiesigen militärischen Vereinen veranstaltetes Festbankett statt, zu dem nur die Mitglieder der betreffenden Vereine eingeladen waren; außerdem waren als Ehrengäste anwesend der Vertreter des Präsidiums des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz, Herr Hofapotheker Ströbe aus Karlsruhe und die Herren Oberst von Saffi, Oberbürgermeister Beck, Oberamtmann Schäfer, Kommerzienrath Reiß, Major Grabert, sowie eine Anzahl Offiziere und eine Abordnung des Militärvereins Ludwigshafen. Auf der Bühne des Saales waren die Büsten des Großherzogs und des Kaisers in einem geschmackvollen Arrangement aufgestellt. Nachdem die Kapelle den Abend durch Vortrag mehrerer Musikstücke eröffnet, trug die Gesangsabtheilung des Militärvereins einen Chor vor. Die Begrüßungsansprache hielt das Vorstandsmitglied Herr Bankbeamter Karl Hänger. Derselbe hieß die Erschienenen, insbesondere die Ehrengäste herzlich willkommen, gedachte der äußerst gelungenen Festübung der Sanitätskolonne, streifte den Zweck des Beisammenseins und schloß seine zündende Ansprache mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. — Nach Absingung der Kaiserhymne bestieg der 1. Vorsitzende, Herr Jakob Kuhn, das Podium, um in einstündiger Festrede ein Charakterbild Großherzogs Friedrichs zu entwerfen. Eingehend besprach Herr Kuhn die großen Errungenschaften, die Badens Volk unter der weisen und gerechten Regierung seines vielgeliebten Landesfürsten erzielt habe, wofür ihm sein Volk zu unauslöschlicher Dankbarkeit verpflichtet sei, und gedachte ferner der hervorragenden und ausgezeichneten Verdienste, die Badens Herrscher sich um unsere nationale Einigung erworben habe. So stehe Friedrich von Baden an dem Markstein seines 50jährigen Regierungsjubiläums als ein freisinniger Landesvater, als ein treuer deutscher Fürst, als ein Mann, dessen Sorge und Freude das Wohl seines Volkes und die Größe des deutschen Reiches sei. Es ist uns leider wegen Raummangel nicht möglich, die interessanten Ausführungen des Redners, welche mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf den treugeliebten Landesherrn ausklangen, ausführlicher zu bringen. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Anwesenden Herrn Kuhn und lohnten ihn am Schlusse durch lebhaften Beifall. — Hierauf sang die Versammlung stehend die badische Volkshymne unter Musikbegleitung. — Herr Hofapotheker Ströbe aus Karlsruhe nimmt Bezug auf die am Nachmittag stattgehabte große Sanitätsübung und überbringt die Grüße des Präsidiums des Landesvereins vom Rothen Kreuz. Die Uebung habe gezeigt, daß die hiesige Kolonne mit zu den besten zähle. Sein Dank gebühre in erster Reihe dem hochverdienten ersten Vorsitzenden derselben, Herrn Kommerzienrath Reiß, dann aber auch Allen, welche an der Uebung theilgenommen; er schloß mit einem Hoch auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen der Sanitätskolonne Mannheim. — Der Gauvorsitzende, Herr Kuhn bringt sodann ein Huldigungstelegramm zur Verlesung, welches an unseren Landesfürsten abgesandt wurde. — Den Toast auf die Großherzogin brachte Herr Bezirksthierarzt Ulm aus. Er erinnerte an drei große Frauen, an Preußens Königin Luise, an Kaiserin Augusta und die Großherzogin Luise von Baden. Was unsere Großherzogin den Badnern ist, sei dasselbe, was Königin Luise den Preußen gewesen; erstere sei die Mutter des Landes im schönsten Sinne des Wortes geworden. Zu das vom Redner am Schlusse seiner Ansprache ausgebrachte Hoch auf unsere Landesfürstin stimmte die Versammlung begeistert ein. — Herr Kolonnenführer Schweickert aus Frankenthal feierte den Großherzog als deutschen Fürsten, an dessen Regierungsjubiläum alle guten Deutschen mit gleicher Liebe und Freude theilnehmen wie die Badner. Sein Hoch galt dem „deutschen Großherzog". — Der erste Führer der Sanitätskolonne, Herr Ziegeleibesitzer Georg Müller, wirft einen kurzen Rückblick auf die seit 12 Jahren bestehende Sanitätskolonne und toastet auf Herrn Kommerzienrath Reiß, den unermüdlichen Förderer derselben. — Herr Kommerzienrath Reiß sprach für die ihm erwiesene Ehre seinen Dank aus, doch müsse er jede äußerliche Dankesbezeigung für das, was er gethan, zurückweisen, er thue nur das, was er für seine Pflicht halte. Er habe schon vor 34 Jahren für die Sache des Rothen Kreuzes gewirkt und werde es auch ferner thun, deßhalb fordere er die Mitglieder der Kolonne auf, daß Jeder seine Pflicht thun möge auf dem Posten, auf den er gestellt sei. Allezeit treu bereit, für des Reiches Herrlichkeit, das müsse auch der Wahrspruch der Sanitätskolonne sein. Sein Hoch galt dem deutschen Vaterlande. — Damit war die Reihe der Redner beendet. — Die Zwischenpausen wurden durch Musikstücke und Vorträge der Gesangsabtheilung ausgefüllt und gegen 12 Uhr fand das Bankett seinen Abschluß.

Sämmtlichen Staatsbeamten

wurden bereits die zur Jubiläumsfeier geprägten Zwei- und Fünfmarkstücke eingehändigt. Wie wir hören, sollen sämmtliche Staatsbeamte außerdem noch eine Erinnerungsmedaille erhalten.

* * *

Jubiläumsfeier des Badischen Vereins in Köln.

(Von unserem Korrespondenten.)

Ly. Köln, 20. April.

Eine imposante Versammlung füllte heute den großen festlich geschmückten Saal unseres berühmten Stadthauses „Gürzenich" und seine Gallerien, denn es bedurfte nur der Anregung des ersten Vorsitzenden des hiesigen Badischen Vereins, des rührigen Herrn Eduard Jöhlinger, und ein Ehren-Festausschuß, dem nicht nur die Spitzen der Militär-, Civil- und städtischen Behörden, die Geistlichkeit der katholischen, evangelischen und israelitischen Gemeinde, sondern auch eine Reihe angesehener Bürger unserer Stadt angehörte, erklärte Ich bereit für die Veranstaltung eines Festaktes zur Ehre und Feier des 50jährigen Regierungs-Jubiläums des Großherzogs Friedrich von Baden mit einzutreten. Nur einige Tausend Karten wurden zur Theilnahme verausgabt, welche so schnell vergriffen waren, daß Tausend und Abertausend Mitbürger kein Zutritt mehr gewährt werden konnte.

Punkt 12 Uhr leitete die Kapelle des 65. Infanterie-Regiments mit Friedemann's Fanfarenmarsch für Heroldtrompeten die Feier weihevoll ein, dem sich dann der freundlichst mitwirkende Kölner Männer-Gesangverein mit den Vorträgen „Deutschlands Trost" von H. Vollmer und „Heute scheid' ich" von C. Isenmann anschloß. Hierauf ergriff zur Begrüßung und Kaiserhuldigung zunächst der Vorsitzende des „Badischen Vereins", Herr Eduard Jöhlinger das Wort zu folgender Ansprache:

„Meine hochverehrte Festversammlung!"

Unser erhabener Landesvater ist uns immerdar begeistert für Kaiser und Reich vorangeschritten und mit derselben Begeisterung sind wir dem hohen Vorbilde gefolgt. Gestatten Sie mir daher diese feierliche Stunde mit dem Gelöbniß unwandelbarer Treue und Ergebenheit gegenüber Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers zu eröffnen. Ich bitte Sie mit mir einzustimmen in den Ruf:

Se. Majestät Kaiser Wilhelm II., dem Gott eine lange segensreiche Regierungszeit gewähren möge, zum Heile Deutschlands, Frieden verbürgend für ganz Europa, lebe hoch!"

Die Versammlung sang hierauf stehend die Kaiser-Hymne und rauschender Beifall wurde Herrn Jöhlinger gezollt.

Nun folgte die Festrede des Herrn Prof. Dr. Gothein, Bonn, welcher uns den Lebensgang des Großherzogs in formvollendeter kurzer Weise schilderte:

Schon bei dem Antritt seiner Regierung in jugendlichem Alter fand der Fürst nicht etwa ein geordnetes Verhältniß in Baden vor — nein, er stand vor einer sehr schwierigen Aufgabe, galt es doch, die noch in jüngster Erinnerung lodernde Aufwallung, von der, wie alle anderen Länder des damals noch sehr ungeeinten Vaterlandes, auch Baden am wenigsten verschont geblieben, zu dämpfen, zu versöhnen, das Trennende zu einen. Mit dem kühnen Muth des Jünglings, aber mit der Weisheit des Alters hat er es verstanden, sein Land zu einem Musterstaat emporzuheben, als väterlicher Freund seiner Unterthanen. Seinen Beamten ließ er freie Hand, sie sollten im Gegensatz zu anderen Ländern nicht das Handwerkszeug einer Partei oder der Regierungspartei sein, und damit konnte und durfte der Fürst in seinem Lande das erreichen, was in anderen Ländern leider nicht immer möglich gewesen. Anfangs gab es nur kleine Städte, während heute Mannheim in die Reihe der tausendmännischen Großstädte eingetreten, Karlsruhe, Freiburg und Pforzheim blühend nach- und wetteifern. Auch in sozialer Beziehung galt die Fürsorge des Landesherrn seinen Unterthanen insbesondere. Und was er für die Einheit des deutschen Vaterlandes gethan, das steht mit ehernem Griffel eingegraben in der Weltgeschichte. Mit weitem weisen Blick, in redlicher Arbeit und Milde, aber ohne Rücksicht, verfolgte er die hohen Ziele, als treuer Schwiegersohn unseres allverehrten ersten großen Kaisers, als Schwager des Kronprinzen, unseres unvergeßlichen Kaisers Friedrich. Und wie die Zähringer allzeit in den Heereszügen der Deutschen die Fahne vorangetragen zur Einholung der deutschen Kaiserkrone, so war es auch wieder ein Zähringer, welcher nach dem ruhmreichen Feldzuge 1870/71 als Erster für die Einigung Deutschlands eintrat und für die Kaiserkrone unseres großen Kaisers warb. Waren es auch nur wenige Badenser, die glaubten, wie andere befreundete Nachbarstaaten, sich bei der Einigung Deutschlands eine Menge Reservate vorbehalten zu müssen, so brachte doch Großherzog Friedrich Alles auf den Altar des geeinten deutschen Vaterlandes dar, weil sein weiser Blick weiter ging und „weniger" für mehr hielt als das Ganze.

In das Hoch auf den Großherzog stimmte die Versammlung begeistert ein und wieder wurden stehend die drei Strophen der Landes-Hymne mit steigender Begeisterung gesungen und rauschender Beifall erfüllte den Festsaal. Herr Oberreg. Rath a. D. Schröder sprach Herrn Prof. Dr. Gothein den Dank des Bad. Vereins aus und verlas folgendes von anhaltendem Beifall der ganzen Festversammlung begleitetes Telegramm:

An Se. Kgl. Hoheit den Großherzog von Baden, Karlsruhe.

„Am Schlusse des durch den Badischen Verein unter Mitwirkung des Kölner Männergesangvereins und unter großartiger Betheiligung der Bewohner der Stadt Köln im großen Saale des Gürzenich veranstalteten Festaktes zur Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Ew. Kgl. Hoheit übersenden die hiesigen Badener Ew. Kgl. Hoheit unterthänigst und aus treuem Herzen ihre innigsten Glückwünsche und erflehen zu Gott, daß Ew. Kgl. Hoheit noch lange Jahre dem badischen Land und dem ganzen deutschen Vaterlande erhalten bleiben mögen. Gleichzeitig übermitteln sie die herzlichsten Glückwünsche und den Ausdruck der Verehrung der ganzen Festversammlung.

Jöhlinger. Schröder.

E. Kremser's „Dankgebet" aus den altniederländischen Volksliedern, bewunderungsvoll vorgetragen von dem Kölner Männer-Gesang-Verein, unter weihevoller Begleitung der weitberühmten Gürzenich-Orgel und der ganzen Kapelle des 65. Infanterie-Regimentes, schloß die herrliche Huldigungs-Feier.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 21. April 1902.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 18. April 1902.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Nachdem nun die Regierungsvorlage über die Regulierung des Oberrheins veröffentlicht wurde, soll die von dem Stadtrath und der Handelskammer beschlossene gemeinsame Petition an die Landstände abgesandt werden.

Die Firma Gerhard Stalling, Kunstverlag in Oldenburg übersendet eine Anzahl Abdrücke des kleinen farbigen Kunstblattes von dem Prophetenschen Gemälde Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs.

Zur Feier des 50jährigen Regimentsjubiläum am 21. u. 22. Oktober d. J. wird dem Regimentskommando auf dessen Ansuchen das Hof- und Nationaltheater für eine Festvorstellung und die Festhalle in dem Zustande, in dem sie sich zu jener Zeit befinden wird, für ein Festbankett zur Verfügung gestellt. Ueberdies wird die Beihilfe zur Beschaffung von Räumlichkeiten für Massenquartiere zugesagt.

Auf Grund des vorliegenden Probeexemplars wird die Drucklegung der kleinen Ausgabe des Führers durch Mannheim in einer Auflage von 6000 Exemplaren, wovon 3000 Stück dem Lokalkomite der 49. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Mannheim 1902 seinem Ansuchen entsprechend käuflich abgegeben werden.

Für die am 25. l. M. anläßlich des Regierungsjubiläums in der Höheren Mädchenschule stattfindende Schulfeier soll der Turnsal dekorirt und mit Sitzbänken ausgestattet, überdies einige Garderobestücke und Requisiten aus dem Bestande des Hof- und Nationaltheaters leihweise überlassen werden.

Die Direktion der Gas- und Wasserwerke erhält den Auftrag, zwecks Wasserversorgung der landwirthschaftlichen Wanderausstellung die erforderlichen Anschlußstutzen, Wasser-

MARCHIVUM

schächte, Wassermesser und Hydranten auf Kosten der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft zu erstellen.

Die mit Rücksicht auf die Lage der Ausladerampe geplante veränderte Errichtung des Ausstellungszaunes wird dem Wunsche der Schauleitung entsprechend genehmigt.

Die Handelskammer für den Stadtkreis Duisburg und dem Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen haben den Abdruck einer von den Gemeindevorständen und Handelskammern zahlreicher niederrheinischer Städte an den Kgl. Preuß. Staatsminister und Minister der öffentlichen Arbeiten Herrn von Thielen Excellenz gerichteten Denkschrift über die unterschiedliche Behandlung der deutschen Rheinhäfen gegenüber den Nordseehäfen in den Gütertarifen der Kgl. Preuß. Staatseisenbahnen zur Kenntnißnahme mitgetheilt.

Gr. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen theilt mit, daß auch für die Dauer des diesjährigen Sommerfahrplans wieder in gleicher Weise wie seither Rückfahrkarten von Mannheim nach Heidelberg zu ermäßigten Preise ausgegeben werden.

Von dem Jahresbericht des Arbeiterfortbildungsvereins Mannheim pro 1901 wird Kenntniß genommen.

Ebenso von der Einladung des Synagogenraths zu dem am Sonntag, 27. ds. Mts. vormittags 1/2 10 in der festlich geschmückten Synagoge stattfindenden Festgottesdienst.

Zum Zwecke eines Vortrags über Thierschutz wird die Aula der Friedrichsschule am Dienstag, 22. l. Mts. zur Verfügung gestellt.

Dem Selecta-Verein wird für die Dauer des rechtlichen Schuljahres in der Oberrealschule an Stelle des seither zugewiesenen ein anderweitiger Raum zur Benützung überlassen.

Dem Gewerbeverein und Handwerkerverband werden behufs Dekorirung der Ausstellung Inventarstücke des Gr. Hoftheaters leihweise überlassen.

Von der Anzeige des am 1. Mai erfolgenden Austritts des Hilfsarbeiters beim statistischen Amte, Rechtspraktikant Dr. Ehrler, wird Kenntniß genommen.

Zur Dekorirung von Räumlichkeiten aus Anlaß der Regierungs-Jubiläumsfeier an der Volks- und Bürgerschule wird die Genehmigung ertheilt.

Nach einer Mittheilung des Verwaltungsraths der öffentlichen Bibliothek wird das Rechneramt dieser Anstalt nunmehr durch Herrn Professor Dr. Claasen ausgeübt.

Der Verein ehemaliger Badischer Leibgrenadiere hier ladet zu der am 20. d. M. stattfindenden Fahnenweihe ein.

Ferner liegen Einladungen vor zu der am 20. d. M. stattfindenden Uebung der Sanitätskolonne und dem gemeinsamen Bankette dieses Vereins und des Militärvereins am gleichen Tage.

Dem Rathschreibergehilfen G. Betz in Bretten wird probeweise eine Bureaugehilfenstelle bei der Armenkommission übertragen.

Von der Generalintendanz der Gr. Civilliste wurde das von Sr. kgl. Hoheit dem Großherzog für das hiesige städtische Archiv bestimmte Exemplar der vom Gr. Generallandesarchiv herausgegebenen Ahnentafeln der letzten regierenden Markgrafen von Baden-Baden und Baden-Durlach übersendet, wofür der ehrerbietige Dank ausgesprochen werden soll.

Die Staatsgenehmigung zum Ortsstatut über das Handelsfortbildungswesen ist durch Erlaß Gr. Ministeriums des Innern vom 10. d. M. ertheilt worden.

Die Anordnungen wegen Errichtung einer besonderen Handelsfortbildungsschulkasse werden erlassen.

Die von der Schulkommission beschlossene „Schulordnung für die Handelsfortbildungsschule" wird genehmigt.

Der Gehalt des von Gr. Gewerbeschulrath der Handelsfortbildungsschule zugewiesenen Realschulkandidaten Adolf Willareth gelangt zur Anweisung. Bezüglich der übrigen ständigen Lehrer der Schule Hauptlehrer Martin, Krauß und Stemmer, sowie des provisorischen Leiters, Hauptlehrer Dr. Weber, steht die Bewilligung des erbetenen einjährigen Urlaubs noch aus, deren einstweilige Verwendung in der Handelsschule ist aber von der Oberschulbehörde genehmigt.

Angewiesen werden die Zuschüsse der Stadtkasse pro 1902 zur Realgymnasiumskasse (41 239.— M.), Oberrealschulkasse (57 316.— M.) und Gewerbeschulkasse (45 204.— Mark).

Die Verpachtung des Lagerplatzes No. 5 in der kurzen Quergewann an Kohlenhändler Friedrich Hofstätter wird gutgeheißen.

Desgleichen die Verpachtung von 15 Ackerparzellen bei der Kompostfabrik an Arbeiter der städt. Fuhrverwaltung.

Die Herstellung eines städt. Anschlußgeleises an die Preußisch-Hessische Staatsbahn beim Bahnhof Wohlgelegen verursachten einen Aufwand von 4677 M. 81 Pfg., der nun der Bahnverwaltung zu ersetzen ist.

Auf Rechnung des städtischen Beitrags zu den Kosten der Schutzmannschaft wird ein Quartalvorschuß von 41908 M. 75 Pfg. geleistet.

Der Verkauf eines Platzes im Industriehafen wird genehmigt.

An die städt. Aemter wird eine eingehende Weisung in der Richtung erlassen, daß bei Verausgabung der durch den Voranschlag genehmigten Beträge nach den Grundsätzen strengster Sparsamkeit zu verfahren ist.

Wegen eines mit den Herren Direktor Witzsack und Dr. phil. Hans Zeh hinsichtlich der finanziellen Grundlage der hiesigen Ingenieurschule abzuschließenden Vertrags erfolgt Vorlage an den Bürgerausschuß.

Die restliche Schuld für Erwerbung der militärfiskalischen Gebäude soll zur Heimzahlung gelangen.

Die Gesuche um Gehaltsregulirung, Anweisung von Unterstützungsgehältern, Reinigungsaversen, Musikstipendium (9 an der Zahl) werden nach Antrag verbeschieden.

Herr Professor Schmitz, dem die Lieferung der Portale für die Festhalle seiner Zeit übertragen wurde, hat mit der Ausführung der Bildhauerarbeiten an diesen Portalen der Firma Rudolf Hüttich in Miltenberg a. Main betraut.

Der Firma Stotz & Cie. hier wird die Ausführung der elektrischen Leitungsanlage zur Beleuchtung der Solo- und Chorgarderoben in der Festhalle übertragen.

Dem pensionirten Feuerwehrmann und derzeitigen Diener der freiwilligen Feuerwehr, Karl Reichert, wird die Besorgung der Dienergeschäfte des örtlichen Festhallebureaus übertragen.

(Schluß folgt.)

* **Beim Landesausschuß für die Jubiläumsspende** sind bis zum 17. April insgesammt 152 212 M. eingelaufen. Es ist dies jedoch nur das Ergebniß der Sammlungen von 26 Amtsbezirken und mehreren Verbänden. Das Gesammtergebniß dürfte sich auf 4—500 000 Mark belaufen.

* **Der Prinz-Regent von Bayern** wird anläßlich des Jubiläums des Großherzogs diesem durch den bayerischen Gesandten in Karlsruhe ein Glückwunschschreiben überreichen lassen.

* **Dachstuhlbrand im Hause D 3, 12.** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag brach in dem Herrn Schuhwarenhändler Georg Hartmann gehörigen Hause D 3, 12 ein Dachstuhlbrand aus, der glücklicherweise keinen größeren Umfang annahm. Das Feuer entstand in dem Hinterhaus des Anwesens und zwar an dem Aufgang vom 5. Stock nach dem Speicher. Es ergriff den ganzen Dachstuhl des Hinterhauses und lief dann auf den Dachstuhl des Vorderhauses über. Das Feuer wurde um 1 Uhr 52 Min. von dem Thurmwächter der Berufsfeuerwehr gemeldet, gleich darauf kam auch eine Feuernachricht von dem Wachtlokal in E 3, 12 ein. Die Berufsfeuerwehr war rasch am Platze. Sie griff das Element mit zwei Schlauchleitungen an und konnte es bald ersticken. Nach dem Wiederabrücken der Feuerwehr blieben zwei Mann an der Brandstelle, um die Nachtwache zu halten. Dem Feuer zum Opfer gefallen sind der Dachstuhl und der fünfte Stock des Hintergebäudes und der nach der Straße zwischen D 3 und 4 gelegene Dachstuhl des Vorderhauses in einer Länge von ca. 6 Metern. Der Schaden beträgt ca. 4000 M. In den vom Feuer betroffenen Gebäudetheilen befanden sich Schlafräume, deren Insassen sich rechtzeitig retten konnten. Ein Glück war es zu nennen, daß das Feuer so rasch bemerkt wurde, es hätte sonst für die Bewohner des Hauses die schwersten Gefahren im Gefolge haben können. Ueber die Ursache der Entstehung des Feuers ist nichts Sicheres bekannt, jedoch nimmt man Fahrlässigkeit an. Rühmend hervorgehoben sei die Bereitwilligkeit, mit der die Nachbarn den Bewohnern des vom Feuer heimgesuchten Hauses ihre Hilfe anboten. So stellte ihnen Herr Apotheker Ascher sofort seine ganze Wohnung zur Verfügung. — Der Polizeibericht meldet über den Brand Folgendes: Auf noch unaufgeklärte Weise entstand am 20. d. Mts. früh 1¾ Uhr im 5. Stock des Hauses D 3, 12 Feuer, welches durch die vom Thurmwächter alarmirte Berufsfeuerwehr wieder gelöscht wurde. Der Schaden soll ein sehr beträchtlicher sein.

Polizeibericht vom 20. und 21. April.

1. Ein vier Jahre alter Knabe wurde am 20. d. M. Abends auf der Windeckstraße Nr. 16 von einem hiesigen Radfahrer überfahren, blieb aber unverletzt.

2. 10 Körperverletzungen — auf der Friedrichsbrücke, in der Wirthschaft Seckenheimerstraße 104, auf dem Werderplatz, auf der Bunsenstraße, auf der Schwetzingerstraße, auf der Straße vor dem Hause J 5, 1, vor dem Hause H 1, 10, im Hause 13. Querstraße 19, auf der Sandhofenerstraße und in der Wirthschaft zur rothen Rose auf dem Waldhof verübet — gelangten zur Anzeige.

3. Verhaftet wurden: a. eine Kellnerin aus Stuttgart wegen Ruhestörung und Widerstands gegen die Staatsgewalt; b. eine Dienstmagd vom Karlsberg wegen Diebstahls; c. ein Handschuhmacher aus Halberstadt wegen Betrugsversuchs; d. ein von der Amtsanwaltschaft Offenbach wegen Diebstahls verfolgter Schneider aus Lautenbach und eine Arbeiterin von Straßbessenbach wegen des gleichen Reates; e. zwei Taglöhner von Ladenburg und Wildhof wegen Diebstahls; f. sechs weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hoftheater. Raummangels wegen mußte der Bericht über die gestrige Aufführung von „Tristan und Isolde" für das Abendblatt zurückgestellt werden.

Ernst Kraus vom Kgl. Opernhaus in Berlin wird am nächsten Sonntag in Frankfurt a/M. den Siegmund in Wagners „Walküre" singen.

oe. **Mannheimer Kunstverein.** In den Gemälden von Wilhelm Kuhnert, Franz Parlaghi, Hermann Kruse, W. Prozen u. A. ist soeben eine neue Kollektion von Bildern des Brüsseler Malers Philipp Swyncop gekommen. Die Arbeiten dieses Künstlers lassen die Brüsseler Schule der Meister Paul Mathieu und Victor Gilsoul sofort erkennen. Es sind meist Landschaften, kräftig in der Farbe und warm im Ton. Sie zeigen wieder jene Poesie, mit der die Belgier besonders auch ältere Städteansichten zu erfüllen wissen. Doch enthält die Sammlung auch ein vortreffliches, behaglichkeit ausströmendes Genrestück und einen interessanten weiblichen Studienkopf.

Pariser Kunstausstellung. Der salon des beaux arts, früher Marsfeldsalon genannt, bietet heuer eine weit interessantere Ausstellung, als seit Jahren. Viel besprochen wird laut „B. Lokalanz." eine gewisse politische Pikanterie. In ein und demselben Saal sind nämlich zwei Bilder von Gervex zu sehen: das im Staatsauftrage gemalte Bankett der französischen Maires im Jahre 1900 mit dem Präsidenten Loubet und dem Ministerium im Vordergrunde, unmittelbar daneben aber ein lebensgroßes Porträt des Prinzen Victor Napoleon. Deutschland ist durch Armbruster, Bürger, Brütt, Schott, Sohn, Rethel und Stetten gut vertreten.

Sport.

* **Bereits dreimal erfolgreich** waren in dieser Saison zu Karlshorst Narziß und Winfried. Der Fulmen-Sohn gewann hintereinander den Damenpreis, das Frondeur- und vorgestern das Eichen-Jagd-Rennen im Werthe von insgesammt 5340 M., wozu noch der Ehrenpreis des erstgenannten Rennens kommt. Winfried begann die Serie seiner Erfolge im Preis von Strausberg, dann folgte der Preis von Jürgensee und am Donnerstag das Spree-Hürden-Rennen. Die Gewinne des Fünfjährigen, der stets von Lippold geritten wurde, belaufen sich auf 6585 M.

* **Major Kimmerle** wird mit Bargello, Chaos, Claremont, Gracie Kendal und Porto in die Ereignisse der beiden Frankfurter Renntage eingreifen. Gracie Kendal, die an beiden Tagen das Offizier-Rennen bestreiten soll, kehrt nach München zurück, während die übrigen nach Mannheim weiter gehen sollen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 20. April. Heute Mittag fand im Saale der Philharmonie die Feier des 70. Geburtstages des geheimen Medizinalraths Professor v. Leyden statt. Hofrath Rothnagel-Wien hielt die Festrede.

* Greiz, 20. April. Der regierende Fürst, Heinrich XXII. Reuß ä. L., ist gestern Nachmittag um 5½ Uhr gestorben.

* Schloß Loo, 20. April. Nach dem Bulletin von heute Nachmittag ist der Zustand der Königin heute unverändert geblieben. Die Königin verbrachte eine ziemlich ruhige Nacht. Das Fieber nimmt den gewöhnlichen Verlauf. Bewußtsein ist ununterbrochen vorhanden. Die Nahrungsaufnahme ist etwas reger.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Stuttgart, 21. April. Kurz nach 2 Uhr gingen hier heftige Gewitter mit starkem wolkenbruchartigem Regen nieder.

* Gotha, 21. April. Die Gemeinde Dietharz wählte den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Wolf zum Bürgermeister.

* Griesheim a. M., 21. April. Der auf dem hiesigen Bahnhof als Fahrkartenausgeber beschäftigte Hilfsbeamte Blum ist seit gestern Nachmittag flüchtig. Er hat sich Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen lassen. In der Billetkasse sollen 900 Mark Defizit sein, wie die Revision ergeben hat.

* * *

Die Wahlrechts-Bewegung gescheitert.

* Brüssel, 20. April. Der Generalrath der Arbeiterpartei beschloß nach 2½stündiger Berathung, daß die Arbeit von der bevorstehenden Woche ab allgemein wieder aufgenommen werden soll. Heute Abend wird ein Aufruf an die Arbeiterbevölkerung erlassen, der diese von dem Beschluß des Generalraths in Kenntniß.

* Brüssel, 21. April. Der Generalrath der sozialistischen Partei beschloß mit 24 gegen 1 Stimme und 2 Enthaltungen das Ende des Generalstreiks und die Wiederaufnahme der Arbeit. In Verviers und Mons brachte die heutige Entscheidung des Generalraths lebhaften Widerspruch hervor. Hier herrscht überall die Auffassung, daß Alles vorüber ist.

* * *

Die Friedensverhandlungen.

* London, 21. April. Frkf. Ztg. Der „Sunday Special" bringt in Form eines Pariser Telegramms eine Mittheilung über günstige Friedensaussichten, worin es heißt, daß bereits eine Verständigung zwischen den Burendelegirten bestehe. Sie sind bloß zu dem Zweck zum Kommando zurückgekehrt, um dessen Zustimmung zum Frieden einzuholen, nicht aber, die Kommandanten um Rath zu fragen. Auch werden die Feindseligkeiten bis zum Eintreffen der Antwort der Burendelegirten soweit als möglich ruhen, obwohl Kitchener keinen formellen Waffenstillstand gewährte.

* Balmoral, 21. April. (Reuter.) Lukas Meyer und Reitz trafen gestern Abend aus Pretoria hier ein. Heute Vormittag traten sie mit einer englischen Eskorte die Reise nach dem nördlich von hier gelegenen Silberminenfeld an, wo sie auf ein Burenkommando zu stoßen glauben.

Volkswirthschaft.

Mannheimer Marktbericht vom 21. April. Stroh per Ztr. M. 3.— bis M. 4.—, Heu M. 4.50 bis M. 5.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 60—80 Pfg., Spinat per Portion 20—30 Pfg., Wirsing per Stück 20-30 Pfg., Rothkohl per Stück 30—00 Pfg., Weißkohl p. St. 25 bis 30 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 3 Knollen 0—12 Pfg., Kopfsalat per Stück 10—12 Pfg., Endiviensalat per Stück 0—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 10 Pfg., Sellerie p. Stück 8—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 10—12 Pfg., rothe Rüben per Portion 7 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg., Carrotten per Bäschel 0 Pfg., Stück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 0—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—00 Pfg., Aepfel per Pfd. 15—25 Pfg., Birnen per Pfd. 00—00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20—1.30 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Labeerdan per Pfd. 50 Pfg. Stockfische per Pfd. 30 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per Pfd. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.70—2 M., Huhn (jung) per Stück 1.70—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—3.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 0.00—00 Pfg.

Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch A.-G. in Rheinau bei Mannheim. In der am Samstag stattgehabten ordentlichen Generalversammlung wurden sämmtliche Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt und die Dividende für das Geschäftsjahr 1901 auf 5 pCt. festgesetzt.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Southampton, 9. April. (Drahtbericht der Amerkan Linie, Southampton). Der Schnelldampfer „St. Paul", am 2. April von New-York ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 9. April. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Pennland", am 27. März von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 12. April. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnelldampfer „Philadelphia", am 5. April von Southampton ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 13. April. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Line, Rotterdam). Der Dampfer „Stadendam", am 3. April von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen.
Konstanz	3,27	3,30	3,32	3,35			
Waldshut	2,86	2,88	2,94	2,96	2,94	2,97	
Hüningen	2,47	2,50	2,64	2,62			Abds. 6 Uhr
Kehl	2,06	2,97	3,01		3,05		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,87	4,84	4,84	4,41			Abds. 6 Uhr
Maxau	4,54	4,50	4,58		4,62		2 Uhr
Germersheim	4,32	4,29	4,29	4,88			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,32	4,25	4,18	4,19	4,23	4,25	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,87	1,78	1,72		1,70		P.-P. 12 Uhr
Bingen	2,47	2,37	2,32	2,28			10 Uhr
Kaub	2,86	2,76	2,67				2 Uhr
Koblenz	2,97	2,94	2,86	2,78			10 Uhr
Köln	3,13	3,19	3,08		2,92		2 Uhr
Ruhrort	2,65	2,65	2,61	2,52			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,41	4,30	4,25	4,23	4,25	4,27	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,31	1,25	1,20		1,05		V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller,
für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.

DRAIS RÆDER.
Aussergewöhnlich billige Preise!
Verkaufsstellen (zu gleichen Preisen):
Martin Decker, A 3, 4
oder
in der Fabrik in Waldhof.
Draiswerke, G. m. b. H. 21472

Hof-Möbelfabrik L. J. Peter, Mannheim.
Inhaber: L. J. Peter und Emil Krauth.
Fabriken: Mannheim C 8, 3 und Stengelhof.
Verkaufslokalitäten und eingerichtete Musterzimmer nur in Mannheim, C 8, 3.
Große Ausstellung in Möbeln jeder Preislage.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Goldene Medaille: Weltausstellung Paris 1900.

Bekanntmachung.

Ausstellung von Arbeiterbadekarten betr.

No. 8382 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß vom **1. April ds. Js.** ab der **Verkauf der sogenannten Arbeiterbadekarten** nicht mehr durch die hiesigen Verkaufsstellen, sondern durch das **Sekretariat der Arbeiterversicherungskommission (Lit. K 1, 14, III. Stock)** an **Werktagen von 9—1 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags** stattfindet. 22919

Zum Bezug von Arbeiterbadekarten sind berechtigt: Arbeiter, Arbeiterfrauen und weibliche Dienstboten, welche in der Stadtgemeinde Mannheim ihren Wohnsitz haben.

Die Badekarten werden bis zu sechs Stück an einzelne Personen abgestempelt abgegeben, dürfen aber nur von dem Abholenden selbst oder von dessen auf den Karten genau bezeichneten, mit dem Abholenden in häuslicher Gemeinschaft zusammenlebenden Familienangehörigen benützt werden.

Die Badekarten haben eine Gültigkeitsdauer von 8 Tagen. Der Umtausch der ungültig gewordenen Karten ist jedoch gestattet.

Mannheim, 18. März 1902.

Stadtrath.
Ritter
Busch.

Vergebung von Sielbauarbeiten.

Nr. 8877. Die Ausführung von ca. 2560 lfd. Mtr. Backsteinsiele in verschiedenen Lichtweiten, ca. 2180 lfd. Mtr. Steinzeugrohrsiele in verschiedenen Lichtweiten einschließlich der Spezialbauten im Vorort Neckarau soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litera L 2, 9 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen gebührfreie Einsendung **von 3.50 Mark** von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum

Samstag, 10. Mai 1902, Vorm. 11 Uhr

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. 23094

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, den 15. April 1902.

Tiefbauamt.

Vergebung von Eisengegenständen für den städt. Sielbau.

No. 3954. Die Lieferung von Eisengegenständen zur Ergänzung des Lagerbestandes soll öffentlich vergeben werden. 23093

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem städtischen Tiefbauamt Litera L 2 No. 9 zur Einsicht auf und werden Abzüge zum Preise von 1 M. abgegeben.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Tiefbauamt bis zum

Samstag, den 10. Mai, Vormittags 11 Uhr

einzuliefern.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote beizuwohnen.

Nach der Eröffnung der Submissionsverhandlung eingehende Angebote können nicht mehr angenommen werden.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 15. April 1902.

Tiefbauamt.

Kanalarbeit.

Zur Herstellung einer Kanalanlage im Ort Brühl vergeben wir Namens dieser Gemeinde nachstehende Arbeiten und Lieferungen im Angebotsverfahren und zwar:

1. Die Lieferung von ca. 700 lfd. m Zementröhren von 15 bis 30/45 cm l. W.
2. Die Lieferung von 14 Stück Einsteigschachtschachten und 5 Stück Einsteigschachten.
3. Die Erd- und Maurerarbeiten für die Herstellung von ca. 700 lfd. m Rohrkanälen von 15 bis 30/45 cm l. W. und die Herstellung von 7 Stück Revisionsschachten.
4. Die Lieferung von 7 Stück gußeisernen Schachtdeckeln für Revisionsschachte und 5 Stück Einsteigvorrichtungen für Hofsinkschachte.
5. Die Fuhrleistungen für die Gestellung von 2480 Ctr. Baumaterialien vom Bahnhof Schwetzingen auf die Baustelle und
6. Die Pflasterarbeiten für den Umbau von ca. 150 qm altem Kleinkopfpflaster und Herstellung von ca. 50 qm neuem Sandsteinpflaster. 23156

Die Angebote, wozu die Formulare von uns zu beziehen sind, müssen schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Kanalarbeit" versehen, **längstens bis zum 26. April l. J., Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in** Brühl portofrei eingereicht werden. Die Pläne und Bedingungen liegen inzwischen auf unserem Bureau zur Einsicht auf, es wird Versandt derselben nach Auswärts finden nicht statt.

Heidelberg, den 17. April 1902.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 21. April 1902, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Vollstreckungswege im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Ein Kanapee.

Mannheim, 21. April 1902.

C. Schmidt, Gerichtsvollzieh. N 1, 9.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage der betr. Erben versteigere ich nachfolgende Gegenstände, am:

Mittwoch, 23. April und **Donnerstag, 24. April d. J.,** jeweils **Nachmittags 2 Uhr** anfangend in **Prinz Wilhelmstraße 14, 4. St.,** gegenüber der **Festhalle,** öffentlich gegen Baar:

2 vollständige Betten, 1 Bettstelle mit Rost, 2 Chiffonier, 2 zweithür. Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 Ausziehtisch, **1 Garnitur, Sopha und 6 Sessel, roth, Damast,** 1 Tische, runde Tische, 2 große Spiegel, 4 Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, mehrere Notenständer, Musikalien und Bücher, 1 Vertikom, Stehlampen, versch. schöne große u. kleinere Bilder, 6 Paar große Vorhänge mit Stor und Gallerien, Polsterstühle, Rohrstühle, 1 eis. Gartentisch u. 2 Stühle, Ofenschirme, 1 span. Wand, verschiedenes Porzellan, Vasen, Nippsachen, **Leibweißzeug, Frauenkleider,** Stiefel, Teppiche, 1 Gasherd, 1 vollständige Kücheneinrichtung und Verschiedenes.

Theodor Michel, amtl. K 3, 17. Waisenrath, K 3, 17

A 1, 7. A 1, 7.

Versteigerung.

Mittwoch, den 23., Donnerstag, den 24. und die darauffolgenden Tage **Vormittags 9 Uhr** und **Nachmittags 2 Uhr** anfangend, werde ich im Auftrage der Erben des verstorbenen Herrn Commerzienrath **Engelhorn** dahier in **A 1, 7** folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigern: 5245

1 Schreibtisch, 1 großer, eichener geschnitzter Cigarrenschrank, div. Sofas, gepolsterte Sessel, 24 lederne gepolst. Stühle (Eichenholz), diverse Betten, Plüschgardinen, sonstige diverse Möbel, große und kleine Zimmerteppiche und Läufer, Linoleum, eine vollständige Badeeinrichtung mit Ofen, 1 großer eichener geschnitzter Blumenständer, 7 eiserne, mit Roßhaar und Plüsch gepolsterte Bänke, diverse große Oelgemälde und sonstige Bilder aller Art, Bücher und Albums, 1 Billard mit allem Zubehör, Porzellan, Küchengeschirr, Nippsachen, 7 venetianische holzgeschnitzte Candelaver, Figur mit Glasversierungen, 1 lebensgroße Büste (Fürst Bismarck) und diverse Andere, eine große Reitergruppe, diverse Rauch- und Nähtische, 1 großer Bügelofen mit Stählen, 1 Eisschrank, 1 Hobelbank, div. Reale 2c. 2c., wozu freundlichst einladet

5245 **Der Auctionator.**

Die Gegenstände können Dienstag von 10—12 Uhr Vormittags und von 2—5 Uhr Nachmittags angesehen werden. Eingang A 1, 7.

R 1, 12. R 1, 12.

Versteigerung.

Dienstag, den 22. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr anfangend lassen die Erben des verstorbenen Weinhändlers Bohrmann in R 1, 12 nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung versteigern: 5241

1 Polster-Kanapee mit 3 Sessel (Roßhaar), 1 ovaler Tisch, mit Marmorplatte, 1 geflochtener Sessel mit Kissen, 1 kleiner Stehpult, 1 Pult, 1 sehr guter Kaffeerichrank, 1 spanische Wand, 1 Kaffeemaschine, 1 Aufschlagtisch, 2 Kleiderschränke, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Kommoden (eine mit Verirschloß und Schubladen), 1 runder Tisch, versch. Stühle, 1 Spiegel, eine Partie Herrenkleider, verschied. Bettstellen mit Bettung, 1 Papagei mit Käfig 2c., wozu freundlichst einladet 5244

M. Bermann, Auctionator.

Die Gegenstände können Montag, den 21. angesehen werden.

19807

Fast neues **Damenrad** billig zu verk. Prinz Wilhelmstr. 15, 3. St. 23200

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Vergebung von Bauarbeiten

Zur Erweiterung der Bureauräumlichkeiten der Güterhalle auf der Station Rheinau, sowie Erstellung eines freistehenden Abortgebäudes daselbst, sollen die Grab- und Maurer-, Zimmer- und Schreinerarbeiten im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden. 23116

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf der Kanzlei des Unterzeichneten in den üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf, woselbst auch die Verdingungsanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, unentgeltlich erhoben werden können.

Versandt von Zeichnungen und Bedingungen nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind spätestens bis zu der am **Mittwoch, den 30. April 1902, Vormittags 10 Uhr,** stattfindenden Verdingungstagfahrt verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, anher einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Mannheim, den 15. April 1902. 23116

Bahnbauinspektor.

Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Zum Einlegen von Anmeldungen (Frachtbriefe 2c.) für die Abholung von Gütern durch die amtliche Güterbestätterei von

Jacob Reichert & Sohn

sind an folgenden Orten Anmeldekasten angebracht.

Die Kasten befinden sich im Innern der Häuser (Läden).

Gr. Güterverwaltung.

Jac. Lichtenthäler, B 5, 11.
J. H. Kern, C 2, 10a/11.
Wilh. Horn, D 5, 12.
Joh. Schreiber, Filiale Luisenr. 4.
J. W. Hoffmann, E 1, 6.
Joh. Schreiber, Filiale E 5, 1.
Gebr. Koch, F 5, 10.
Georg Dietz, G 2, 8.
J. G. Haaf, G 3, 16.
Joh. Schreiber, Filiale G 4, 10.
M. Fuhrer, G 7, 7.
Chr. Gauer, G 7, 32.
Jacob Reichert, H 7, 15.
A. P. Weisbrod, H 7, 30.
Karl Köhler, Werftstraße 11.
Carl Weber, Luisenring 24.
Kath. Reinwarth, Luisenring 54.
Th. Ehrle Nachf., J 2, 11.
Joh. Kaiser, J 5, 3.
Herm. Metzger, L 4, 7.
Anton Brinnacker, L 12, 6.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Adolf Burger, Filiale, M 5, 12.
Franz Schaub & Cie., N 1, 4.
Jacob Harter, N 3, 15.
J. G. Volz, N 4, 22.
Nicol. Freif, P 3, 4.
W. Wellenreuther, P 5, 1.
Gebr. Zipperer, P 6, 23/24.
Jacob Heß, Q 2, 18.
Carl Schneider, Q 4, 20.
Wilh. Kern, R 4, 1. 21581
Ph. Gund, R 7, 27.
Adolf Burger, S 1, 5.
Joh. Schreiber, T 1, 6.
Joh. Schreiber, Filiale, T 6, 7.
Wilh. Müller, U 5, 20.
R. Kuhny, Lameystr. 18.
Lewis Burkhard, Rheindammstr. 26
Jacob Rupp, Bellenstr. 11.
W. Hanig, Eichelsheimerstr. 35.
Hch. Lehmann, Langstr. 18.
Joh. Förderer, Mittelstr. 61.
Wilh. Becker, Mittelstr. 90.
A. Schweitzer, Schwetzingerstr. 172.
Fr. Groß, Schwetzingerstr. 90.
G. Sigmann, Schwetzingerstr. 20.
Wilh. Riemes, Augartenstr. 58.
K. Römer, Gr. Wallstadtstr. 29.
Jacob Reichert & Sohn, Güterhalle und Eisenbahnzollhalle, Mühlau.

Die Versteigerung von Wirthschafts-Inventar in E 5, 1 part.

wird nächsten Mittwoch und Donnerstag jeweils Nachmittags 3 Uhr fortgesetzt.

23190

Jacob Daun, Waisenrath.

O 4, 15. Kunststraße.

Palmenhaus

Neu-Eröffnung.

Vorzüglich präp. Palmen, künstl. Blumen und Früchte, Makarts, Herbstlaub-, Perl- und Blechkränze 2c. 23020

Specialität: Cycaskränze

Mäßige Preise. 23020

Unser Bureau ist jetzt

F 7, 23, 2. Stock.

Goldmann & Kauffmann. 23159

Für die bevorstehenden Festtage

empfehle ich billigst: 23165

Illuminations-Kacheln

— 6, 8 und 6 Stunden brennend, einfach und bunt. —

Lampionkerzen

Wachs- und Pechfackeln

Um allen Wünschen entsprechen zu können, ist rechtzeitige Bestellung erwünscht!

Dr. Ernst Stutzmann,

Q 1, 10 Jos. Brunn Nachf. Q 1, 10.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nacht 12½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere unvergeßliche Gattin, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Minna Loesch

geb. Huchthausen.

Mannheim, Düsseldorf, Hannover, Riga, den 20. April 1902. 23191

Die trauernden Hinterbliebenen.

17695a

Grossh. Bad. Hoflieferant.

Grün's Färberei

beehrt sich hierdurch die höfliche Mittheilung zu machen, dass sie zur Bequemlichkeit ihrer verehrten Kunden weitere Läden in

Kunststrasse, O 2, 9

(Hauer'sches Haus) und

Meerfeldstrasse 11

nächst dem Gentnerplatz

eröffnet hat. 21201

Elektro-Mechan. Teppich-Klopfwerk.

Chem. Reinigungsanstalt Kunstwaschetei

Telephon 384.

Verein für Ferienkolonien.

Aufruf!

Dank der allgemeinen Theilnahme der für alle edlen Zwecke stets opferbereiten Bewohner unserer Stadt vermochten wir im vorigen Sommer 15 Kolonien auszusenden und 489 Kindern während der Sommerferien die Wohlthat eines Geist und Körper erfrischenden Land- und Waldaufenthalts zu gewähren. 23171

Außerdem waren noch 26 Kinder im Soolbad Rappenau in Pflege. — Der Erfolg hat die gehegten Erwartungen voll und ganz erfüllt. Diese erfreuliche Thatsache muß gewiß den dringenden Wunsch wachrufen, auch dieses Jahr wieder einer mindestens gleichen Anzahl bedürftiger Kinder die Wohlthat eines kräftigenden Ferienaufenthaltes erweisen zu können.

Und so wenden wir uns denn auch jetzt wieder an den stets bewährten Gemeinsinn unserer Mitbürger mit der freundlichen Bitte, unseren Ferienkolonien warme Herzen und offene Hände entgegenzubringen, damit wir in den Stand gesetzt werden, einer möglichst großen Anzahl der stets sehr zahlreich an uns gerichteten Gesuche um Aufnahme in eine Kolonie entsprechen zu können.

Zur Entgegennahme gütiger Beiträge sind die Unterzeichneten gerne bereit.

Mannheim, April 1902.

Der Vorstand:

Bassermann, Rud., Kaufm., L 9, 3.
Bauer, Jos., Stadtdekan, A 4, 2.
Beck, Otto, Oberbürgermstr., L 8, 10.
Freytag, Franz, Stadtrath, M 7, 24.
Herschel, Bernh., Stadtrath, B 1, 5.
Hirsch, Emil, Kaufmann, E 7, 21.
Frau E. Hirsch, E 7, 21.
Imhoff, August, Kaufm., N 5, 11.
Irsiglinger, Heinr., Kaufm., B 5, 3.
Dr. Kahn, Richard, Rechtsanw., Werderplatz 14.
Kurz, Jakob, Hauptlehrer, N 2, 5.
Dr. Lindmann, J., Medizinalrath, M 2, 14.
Magnus, Emil, Kaufm., M 5, 6.
Paul, Erwin, Privatm., Luisenring 21.
Frau E. Paul, Luisenring 21.
Dr. Peltzer, Ludwig, pr. Arzt, M 3, 5
Pfisterer, Alex., Gr. Ministerialr. und Landeskommissär, O 7, 17.
Rippert, Hermann, Privatmann, H 7, 28.
Ruckhaber, Gustav, Dekan, R 1, 13.
Frau G. Ruckhaber, R 1, 13.
Schmitt, Alois, Hauptl., Moltkestraße 5.
Dr. Sickinger, Anton, Stadtschulrath, Moltkestr. 6
Dr. Steckelmacher, Moritz, Stadtrabbiner, Goethestr. 10.
Stockheim, Max, Privatm., O 4, 1.
Dr. Wegerle, Jak., pr. Arzt, N 6, 2.

Linoleum

bedruckt u. durchgemustert

List & Schlotterbeck

O 4, 8/9, beim Strohmarkt. 20315

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwager und Onkel

Hermann Gritto

Ober-Tel.-Ass. a. D.

nach langem schweren Leiden, Samstag Nacht 12¾ Uhr, sanft verschieden ist.

Das Begräbniß findet Dienstag, den 22. April, Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Mannheim, 21. April 1902. 23188

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Frau Gretha Gritto und Tochter.

In der Hauptsynagoge.

Pesachfest.

Montag, 21. April, Abends 7¼ Uhr. Dienstag, 22. April, Vormittags 9½ Uhr: Predigt, Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Abends 6¾ Uhr. Mittwoch, 23. April, Vorm. 9½ Uhr: Predigt, Herr Rabbiner Dr. Oppenheim. Abends 6¾ Uhr. An den Wochentagen Morgens 6¾ Uhr, Abends 6 Uhr.

Zahnweh-Tropfen

helfen sofort und sicher. Viel Anerkennungen. Allein echt in der

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz

gegründet 1888 23202

Th. von Eichstedt, N 4, 12.

Maifische
leb. Forellen
Karpfen
Rheinsalm 2c.

J. Knab, E 1, 5 Breitestr.

Frische

Maifische,

A Pfund **Mk. 1.20**

Nordsalm, Silberlachs

Mk. 1.50 Mk. 2.—

Weser-Salm, Rheinsalm

Mk. 2.50 Mk. 3.50

Seezungen, Rothzungen, Schellfische, Cabliau, Schollen, Matjes-Häringe, Sommer-Malta-Kartoffeln empfiehlt 23195

Louis Lochert,

R 1, 1, am Markt.

Prima Apfelwein

in Gebinden jeder Größe empfiehlt billigst 4858

M. Rothweiler, K 4, 5.

Telefon 289.

1893er kräftiger Rothwein à Liter 46 und 56 Pfg.

1899er Weißwein à Liter 56 u. 46 Pfg.

Garantie für Reinheit, geeignet für Kranke. Fässer von ca. 25 Liter an. Nachnahme. (Fässer leihweise). 22474

H. C. Fischer, Weingutsbes., Neustadt an der Haardt.

Möbel werden gut und billig aufpolirt, gewichst und reparirt bei 1299

Schleh, J 4a, 15, part.

Kitten

Glas, Porzellan 2c. 2c.

wird bestens besorgt. 20033

E 1, 15, Schirmladen.

Weltberühmt!

Polarfedern.

(Gesetzlich geschützt.)

Nur **2 Mark** per Pfund.

Großartige, vielfausendfach bewährte Spezialität! Kleine, daunenweiche Feder! Ueberaus an dauernder Füllkraft alle anderen Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen! **Geeignet für alle Zwecke!** Für bürgerliche Ausstattungen, ebenso für Hôtels und Institut-Einrichtungen besonders empfehlenswerth! Garantirt neue! Beste Reinigung! Vollständig gebrauchsfertig! Jedes beliebige Quantum zuführt gegen Nachn. Zurücknahme bereitwilligst auf unsere Kosten!

Pecher & Co.

in Herford Nr. 86 in Westfalen.

Proben (auch Muster gewöhnlicher Bettstoffe) umsonst u. portofrei!

22998A

MARCHIVUM

Nationalliberaler Verein
Mannheim.

Donnerstag, 24. April, Abends 9 Uhr
findet im Saale des „Scheffeleck", **H 3, 9,** eine

Gemüthliche Zusammenkunft

statt, in welcher Herr **J. Kuhn** einen

Vortrag

über:

„Grossherzog Friedrich und seine Zeit"

halten wird.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, Parteifreunde und alle, die sich für den Vortrag interessiren, höflichst ein. 23181

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **vier Compagnieen** werden hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer

Probe

am **Montag, den 21. April d. J., Abends 6½ Uhr,**

an ihren Spritzenhäusern pünktlich und vollzählig einzufinden. 23052

Das Commando.

Krieger-Verein.

Jubiläums-Bankett

findet

Sonntag, den 27. April, Abends 7 Uhr,

im Saale des **Scheffeleocks, H 3, 9** statt, wozu unsere Mitglieder nebst Angehörige freundlichst geladen sind.

Zu der am **Sonntag, 27. April, Nachmittags 2½ Uhr,** im **Gr. Hof- und Nationaltheater** stattfindenden festlichen Separat-Vorstellung

Minna von Barnhelm

findet am **Dienstag, den 22.** und **Mittwoch, den 23. d. M., Abends von 8—10 Uhr,** im **Scheffeleck** die **Kartenausgabe** zu Volksvorstellungspreisen statt. Vorausbestellungen können bei Kamerad **Schweitzer,** Telephon Nr. 2075, gemacht werden.

Feldzugskameraden werden ersucht, sich für Verwendung auf der Bühne zur Festvorstellung am Dienstag oder Mittwoch Abend zwischen 8—10 Uhr im Scheffeleck zu melden. 23181

Der Vorstand.

Hypotheken-Gelder

zu billigstem Zinsfuße nach Privat- und amtlicher Schätzung, ferner auf gewerbliche Etablissements durch 16279

C. Kappes, Agent, T 6, 9.

Apollo-Theater

Haltestelle der Strassenbahn.

Heute Montag, Abends 8 Uhr **Große Spezialitäten-Vorstellung.**

Nur erstklassige Künstler, u. A.: **Henry Kaiser,** Champion-Jongleur. **Albertino Welich,** dress. Affen, Kakadus u. Papageien. **Loares Truppe,** Elite-Acrobaten. **Arthur Wolff,** Grotesque-Komiker. **Aera Mezza,** Kunstradfahrerin 2c. 2c. 23180

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Montag, den 21. April 1902.

81. Vorstellung. Abonnement **A.**

Zum ersten Male:

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Akten von W. Meyer-Förster.
In Scene gesetzt vom Intendanten.

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg . . . Herr Köhler.
Staatsminister von Haugk, Exzellenz . . Herr Eckelmann.
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Exzellenz . Herr Godeck.
Kammerherr von Breitenbeg . . . Herr Ernst.
Kammerherr Baron von Metzing . . . Herr Vandersteinen.
Dr. phil. Jüstner . . . Herr Jacobs.
Lutz, Kammerdiener . . . Herr Hecht.
Graf von Asterberg } von Corps „Sachsen" Herr Röbert.
Karl Bilz } von Corps „Sachsen" Herr Weger.
Kurt Engelbrecht } von Corps „Sachsen" Herr Bossin.
von Lauzin } von Corps „Sachsen" Herr Kallenberger.
von Reinecke } von Corps „Sachsen" Herr Füllkrug.
von Wedell, Saro-Borussiae . . . Herr Möller.
Erster } Student Herr Bergmann.
Zweiter } Student Herr Schippers.
Dritter } Student Herr Leisch.
Rüder, Gastwirth . . . Herr Eichrodt.
Frau Rüder . . . Frau Schilling.
Frau Dürfel, deren Tante . . . Frau De Lank.
Kellermann . . . Herr Tietsch.
Kätchen . . . Frl. Burger.
Ein Musikus . . . Herr Voigt.
Schölermann } Lakaien Herr Lobeck.
Gleum } Lakaien Herr Schödl.
Reuter } Lakaien Herr Becker.
Ein Lakai . . . Herr Peters.

Mitglieder der Heidelberger Corps Vandalia, Saxo-Borussia, Saxonia, Guestphalia, Rhenania, Suevia, Kammerherren, Musikanten.

Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge 4 Monate, zwischen dem 3. und 4. Aufzuge 2 Jahre.

Die neue Dekoration: **Ansicht von Heidelberg,** ist hergestellt von den Herren **Auer** und **Remler.**

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. präz. 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akte findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Dienstag, den 22. April 1902. 10. Volks-Vorstellung.

Die verkaufte Braut.

Komische Oper in 3 Akten von Karl Sabina. Deutscher Text von Max Kalbeck. Musik von Fried. Smetana.

Anfang 7 Uhr

Verein Kais. Marine.

Die **Ausgabe der Karten** zu der am **27. ds. Mts., Nachmittags 2½ Uhr** im Großh. Hof- und National-Theater stattfindenden

Separat-Festvorstellung

Minna von Barnhelm oder: Das Soldatenglück, Lustspiel von Lessing, zu **Volksvorstellungspreisen** geschieht für unseren Verein durch Herrn Kamerad **Reck,** „Durlacher Hof," P 5.

23130 **Der Vorstand.**

Gartenbauverein Flora Mannheim.

Dienstag, 22. April, Abends 8½ Uhr im **Badner Hof:**

Mitglieder-Versammlung

mit **Pflanzenverloosung** und **Ausgabe von Stecklingspflanzen an die Mitglieder.**

23179 **Der Vorstand.**

Arbt.-Fortbild.-Verein O 5, 1.

Montag, 21. ds. Mts., Abends präzis 9 Uhr

Versammlung.

Tagesordnung:
1. Verlesung des Protokolls der Generalversammlung.
2. Stiftungsfest Karlsruhe.
3. Wichtige Vereinsangelegenheiten.

23169 **Der Vorstand.**

Alle Reparaturen sowie Neuanfertigung von Wagen- u. Pferdedecken werden **prompt** und **billigst** besorgt. 4814

Dagobert v. Malachowski
Segelmacherei
18. Querstrasse 18.
Telefon Nr. 2061.

Friseuse

nimmt noch Kunden an. 5258
Frau **Kohl,** Rheindammstr. 25.

Vorzüglichen

Apfelwein

glanzhell, naturrein u. haltbar, empfehlen zu Mark 26 per Hektoliter 5261

Gebr. Oppenheimer
Neckarbischofsheim.

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 1008

1. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von 1111, Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung **Prospekte gratis u. franco.** Für Damen separate Räume.

Fahnen! Flaggen! Wimpeln!

alle Arten in grosser Auswahl.

J. Hochstetter, O 4, 1. Spezial-Geschäft für Teppiche, Vorhänge, Linoleum. 25200

Harmoniegesellschaft Mannheim.

Aktiengesellschaft in Liquidation.

Bilanz per 31. Dezember 1901.

Soll.	M.	₰	Haben.	M.	₰
An Immobilien-Conto	490,000	—	Per Aktienkapital-Conto	312,000	—
„ Mobilien-Conto	112,000	—	„ Rhein. Hypothekenbank-Conto	257,388	65
„ H. L. Hohenemser und Söhne	7,566	82	„ Amortisations-Conto	30,000	—
„ Kassa-Conto	719	06	„ Gewinn- und Verlust-Conto	13,085	68
„ Wein-Conto	2,188	75			
	612,474	65		612,474	65

Gewinn- und Verlust-Conto.

Soll.	M.	₰	Haben.	M.	₰
An Conto pro Diverse	23,012	12	Per Saldo	7,079	[illegible]
„ Saldo-Vortrag	13,085	56	„ Beitrags-Conto der Mitglieder	16,908	[illegible]
			„ Wein-Conto Gewinn	302	[illegible]
			„ Zinsen-Conto	11,814	[illegible]
	36,097	68		36,097	[illegible]

Unterricht

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.

Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode,** Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.

Deutsch für Ausländer. Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.** Prospekte u. Empf. hervorr. Fächg. gratis. **Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen.** 20050

Unterricht

D 1, 1 eine Treppe D 1, 1

Dr. Weber-Diserens
Sprach-Institut
lehrt nach Konversations-Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation
Englisch, Französisch, Ital., Spanisch.
Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelscorrespondenz.
Klassen- u. Einzelunterricht. Abendkurse.
Prospekte franko. 21072

Wer rasch und gründlich **Französisch** 202 lernen will, melde sich in **Ecole Française,** Q 3, 19. Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspondenz.

Unterricht

in allen kaufmännischen Fächern, **Einrichtung u. Abschluß** von Geschäftsbüchern mit Inventur **Fr. Matweb. G 5, 1.** 2. St.

Vermischtes

400 M.

gegen gute Verzinsung u. Bürgschaften **sofort** zu leihen gesucht.

Offerten erbeten unter R. Nr. 5059 an die Expedition dss. Bltt.

Reelle Gelegenheit

Große, leistungsfähige, ausmärzige (süddeutsche)

Möbelfabrik

liefert fachlich an zahlungsfähige Privatleute und Beamte **Möbel jeglicher Art, complette Betten,** sowie **ganze Ausstattungen** gegen monatliche od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag **des wirklich reellen Preises** und gewährt volle **Garantie für Solidität** der Waaren.

Offerten werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind unter F. 1152 an die Exped. d. Bl. erbeten. 22855

Klavierstimmen 2000

u. **Reparaturen** besorgt billigst **Wilh. Salmon, H 5, 7,** 3. St.

Entflogen

ein **Kanarienvogel,** gegen Belohnung abzugeben 1178

O 7, 5, 4. St.

Ein **schwarzer Spitzer** abhanden gekommen. Abzugeben G 6, 7, Metzgerladen. 1181

Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren

1 Brillant-Ohrring.

Der redliche Finder wolle denselben gegen gute Belohnung bei Herrn **Juwelier Göhring,** Mannheim abgeben. 5230

Verloren

ein **goldenes Kettenarmband.** Abzugeben gegen Belohnung 1176 **O 7, 5,** 4. St.

Verkauf

Kleines gutgehendes **Spezerei-Geschäft** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 1212 an die Expedition dss. Blts.

Im Konkurs-Ausverkauf

im Hause Litera

S 1, 12,

ist noch zu verkaufen: 1010 **ein Brockhaus-Lexikon** Jubiläumsausgabe, neu statt 170 Mark zu 60 Mark, **ein eiserner Kassenschrank** zu 150 Mk., **ein eichener Zeis-Reformbücherschrank** statt 125 zu 60 Mk., **ein kompl. Schlafzimmer,** buchen, statt 480 zu 350 Mk. u. A. mehr.

Verkaufe bis 50% billiger als die Konkurrenz **Adolphs** garantirt **feuer- und diebessichere** 20177

Bücher- u. Kassenschränke

Amtlich erprobt.
Industrie-Bedarf, Valentin Corell, Bureau-Lager. O 6, 2

Zu verkaufen:

Ein 23177

transportabler Kühlraum

für 36 Herio Eier, auch für Fleischer geeignet, nebst einer

Büffet-Einrichtung u. Nickelglas-Etagère.

Näheres O 6, 7.

Gelegenheitskauf!

Ein hochfeiner compl.

Empire-Salon

Mahagoni mit Gold, ist Umbau halber sehr billig abzugeben. Zeichnung und Stoffmuster zu Diensten. 5250

Offert. unt. E. R. 5252 befördert die Expedition dss. Blts.

Ein erhaltener **Kinderwagen** mit Gummirädern zu verkaufen. 1217 **H 5, 7.**

Stellen finden

Ein Kutscher und Ausläufer,

sowie ein **Ausläufer** wird gesucht von der

Dr. A. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Stellung findet, wer Stenographie, Maschinenschreiben oder Buchführg. L 12, 11 erlernt. 2018

Agent

sucht leistungsfähige Cigarrenfabrik und Branntweinbrennerei. Off. u. S. Nr. 1094 a. d. Exped.

Schlosser gesucht

2—3 selbstständige **Anschläger.** 5260 U 5, 17.

Zur Beschäftigung in der **Lagerbuchführung** ein **Fräulein** mit schöner rascher Schrift, welches nicht mehr **handelsschulpflichtig** ist, per sofort gesucht.

Vorkenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter Nr. 5222 an die Exped. d. Bl.

Grösseres und bereits **eingeführtes** Unternehmen **sucht** in einigen Bezirken **Badens energische** und **gewandte** 23186

Vertreter.

Das Einkommen ist mit festen Bezügen verbunden. Gefl. Offerten, denen man kurze Schilderung der persönlichen Verhältnisse beifügen wolle, sind unter **F. A. J. 796** an die Annoncenexpedition von **Rudolf Mosse** in **Karlsruhe i. B.** zu richten.

Knopflocharbeiterin

sofort gesucht. 5262

Weidner & Weiß, P 1, 11.

Für erstes Wäschegeschäft per baldigst tüchtige

Verkäuferin gesucht

Offerten mit Photographie unter **F. B. 1052** an **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.** erbeten. 23182

Jüngere Dame

mit schöner Handschrift, an flottes, sicheres Arbeiten gewöhnt, findet für **Buchführung u. Casse** in seinem Geschäfte dauernde Stelle. Nur prima Zeugnissen finden Berücksichtigung.

Offert. unt. A. Z. Nr. 5147 an die Expedition dss. Bl. erbeten.

Wir suchen per Ende d. Mts. eine

Correspondentin,

die perfekt **stenographiren kann und auf der Post-Schreibmaschine bewandert ist. Draisw'rke, G. m. b. H.,** 5254 Waldhof.

Gewandte Ladnerin für Metzgerei sofort gesucht. **N 4, 5.** 5255

Taillenarbeiterin

sofort gesucht. 956

Gontardplatz 4, V.

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen

sofort gesucht. 993

Maria Eisen, Nobel. Q 2, 21.

Suche für 1. Juni **eine nicht. erste Taillenarbeiterin** gegen hohe Bezahlung. 994

Maria Eisen, Nobel. Q 2, 21.

Arbeiterinnen zum Kleidermachen gesucht. **D 2, 3,** III. 1195

Gut empfohlenes, männl. und weibl. **Haus- und Dienstpersonal** jeder Art sucht u. placirt **Internationales Stellennstitut G. Brinker,** Q 3, 15, 2. St. 1190

Ein bess. Mädchen, das kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, auf 1. Mai zu kl. Fam. ges. N 4, 12, 1 Tr. 1214

Mädchen

sofort gesucht, welches etwas kochen kann. 5259

B 6, 6, part.

Ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sofort gesucht. **D 5, 1,** 1 Tr. hoch. 1213

Gute Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen allein werden mit die best. Häuser ges. u. hoh. Lohn ges. 614 Frau **Schulze,** N 4, 21.

Ein braves Mädchen für häusl. Arbeiten in gute Stelle sogl. gesucht. L 11, 8. 1197

Ein tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn sof. od. 1. Mai gesucht. D 4, 11, 3. St. 5247

Mädchen für häusl. Arbeit ges. **Kaiserring 16,** part. 1193

Per sofort ein **ordentliches Dienstmädchen** gesucht. Näh. U 5, 13, 3 Tr. 1168

Ein solid. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit in kl. Haushalt per 1. Mai gesucht. 5242

Lauchstraße 7a, 2. St.

Ladnerin,

tüchtige Verkäuferin, die kleine Caution stellen kann, für ein besseres Geschäft per sofort gesucht.

Offerten unter B. Nr. 5.[illegible] an die Expedition ds. Bl.

Mädchen für Hausarbeit gesucht. **H 5, 12,** 2. St. 1106

Ein ord. Mädchen,

das bürgerlich kochen kann, sofort gesucht. 5200

Näheres **H 3, 7, 2. Stock.**

Suche für 1. Mai eine selbst. erfahr. Kinderfrau od. Fräulein. Monatsgehalt 20—25 M. 1220

Seckenheimerstr. 54, 2. St.

Gesucht eine Monatsfrau.

Reflektantinnen wollen sich am Donnerstag (24.) zwischen 10 u. 12 Uhr **Rheindammstr. 17,** 4. Stock melden. 1218

Ein tüchtiges **Mädchen,** das etwas bürgerl. kochen kann, in gel. **K 3, 10,** 2. Stock. 940

Suche bis 1. Mai ein anstand.

Mädchen,

welches gut bürgerl. kochen kann. Näh. **J 1, 5,** 3. Stock. 1[illegible]

Modes.

Durchaus tüchtige Putzarbeiterin sowie Lehrmädchen gesucht.

Geschwister Volz, Schwetzingerstr. 51. 5227

Ein tüchtiges Büffetfräulein

sofort gesucht. 5228

C 2, 1, parterre.

Dienstmädchen gegen hohen Lohn gesucht. 5168 **D 2, 14.** Friseurladen.

Monatsfrau gesucht. **G 7, 33,** 1[illegible]

Monatsfrau sofort gesucht. 1148 **Jungbuschstr. 15,** 3 Tr.

Gew. **Zimmermädchen** zu wegen Erkrankung d. bisherigen. 1029 **O 7, 16,** 2. St.

Ein solides, fleißiges **Mädchen** das kochen kann und alle häusliche Arbeit versteht, wird auf 1. Mai gesucht. 5[illegible]

L 11, 22.

Lehrlinge gesucht

Eine erste **Mannheimer Großhandlung sucht per sofort oder später einen**

Lehrling (Christ).

Gefl. Offert. unt. F. L. [illegible] 20976 an die Expedition ds. Bl.

Wir suchen per sofort für unser hiesiges Bureau einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. 1191

A.-G. f. Feld- u. Kleinbahnbetrieb vorm. Orenstein & Koppel.

Landesprodukten-Engros-Geschäft **sucht einen**

Lehrling

aus guter Familie zum **baldigen Eintritt.** Offerten unter Nr. 22093 a. d. Exped. dss. Blattes.

Lehrlings-Stelle offen.

In einem größeren Bankinstitute. Bewerber mit best. Schulzeugnissen und Berechtigung zum Einjähr.-Freiwilligen Militärdienst.

Offerten unter Nr. 23095 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Lehrling gesucht

aus guter Familie bei sofortiger Vergütung. Eintritt sogleich.

Carl & Ludwig Cahn, Branntweinbrennerei.

F 7, 24. 5[illegible]

Lehrling

m. entsprechenden Vorkenntnissen für das technische Bureau einer hiesigen Maschinenfabrik gesucht. Offerten unter No. 5004 an die Expedition dss. Blattes.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen gesucht.
Glanzbügelerei **N 3, 15.**

Ein **Lehrmädchen** zum Kleidermachen **gesucht.** 5208
Frau **Moog,** Mittelstraße 84.

Stellen suchen

Kaufmann, 20164
Anf. d. 30, mit allen Arbeiten vertraut, sucht, gestützt auf 1a. Referenzen unter bescheidenen Ansprüchen per 1. Juli Engag. als
Magazinier u. Expedient
in Fabrik od. Engrosgeschäft. Off. sub. **E. 875 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Ein mit der Ruhr-, Saar-, böhm. und sächs. Kohlenbranche durchaus vertrauter
Kaufmann
25 Jahre alt, kathol., als Ging.-Freiw. gedient, sucht, gestützt auf allerbeste Zeugn., per 1. Juli c. ev. auch früher einen bess. Posten für Comptoir u. Reise mit Aussicht auf Lebensstellung. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. Nr. 859 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Mann,
welcher 2 Jahre praktisch gearbeitet hat, sucht Stelle in einem hiesigen Bankhause als **Lehrling.** Offert. unter **T. 6 1323b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 23187

Tüchtiger, zuverl. Packer
sucht, gestützt auf prima langjähr. Zeugn., dauernde Stellung. Gefl. Off. u. Nr. 1201 a. d. Exp. d. Bl.

Suche für meinen **Sohn,** mit Berechtigung zum Einjährigen Dienst. 5132
Kaufmännische Lehrstelle
mit gewissenhafter Ausbildung. Offerten unter **K. H. Nr. 5132** an die Expedition dss. Bls.

Ein **Mädchen** aus anständiger Familie wünscht Stellung als Kinderfräulein in bess. Hause. Zu erf. **G 5, 19,** 3. Stock.

Zur ein junges **Mädchen** aus guter Familie, welches die Handelsschule besucht hat, was Schnellschreiben u. Stenographieren kann, wird **Stelle auf einem Bureau gesucht** für sogleich oder später. Offert. unter **E. D. No. 5156** an die Exped. ds. Bl.

Frau g. Waschen u. Putzen, auch Parquett. **K 1, 14,** IV.

Miethgesuche

Jg. Kaufmann sucht p. 1. Mai **möbl. Zimmer** m. voll. Pens. in Mannheim od. Neckarau, jedenf. in Gegend, von der letzteres bequem erreicht. Ausf. Off. m. Preis unt. **H. K. 56 Berlin,** Postamt 47. 5294

Zum 1. Juni
in der Nähe d. Seckenheimerstr. **Wohnung** (3 Zim. u. Zub.) von jungem Ehepaar gesucht. Offerten mit Nr. 1215 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Pour le 1. Mai: **Jeune employé** de commerce cherche une chambre avec tout pension chez une famille française. S'adr. le prix sous. Ch. B. Hauptpost. 1207

Läden

E 1, 12 **Laden** zu vermiethen in bester Lage. 847

H 2, 8 **Laden** mit **Wohn.** zu vermiethen. 4920
Näheres im 2. Stock, rechts.

Mittelstraße 29, 2 Laden für jedes Geschäft geeignet per Mai zu vermiethen. 5250

Nächst den
Planken u. Paradepl.
P 2, 3½
Grosser Laden
(bisherige **Automatenhalle**), Gas, sowie elektrische Beleuchtung, großer Keller mit oder ohne Wohnung per 1. Juli eventl. früher zu vermiethen. 5030
Näheres daselbst 2. Stock.

Grosser Eckladen,
Mittelstrasse 72
neben der neuen Kirche, für jed. Geschäft geeignet, per 1. Juni zu v. Näh. **K 1, 11,** II. St. 674

Oberrheinische Bank
Breite Strasse.
Moderner Eckladen
mit großen Nebenräumen, Preis 3500 M., per 1. Oct. zu v. 18132
Näheres **L 1, 2.** (Eckladen.)

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt, gegenüber der Börse, per **sofort** zu vermiethen. 20944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Laden,
circa 60 □m, in bester Lage, per sofort zu vermiethen.
Näh. **D 3, 4, Mayer.** 19185

Laden, N 2, 1
mit anstoßendem Zimmer ist
per 1. Juli
zu verm. Näh. Friedrichspl. 9.

Laden
mit Wohnung, mit oder ohne Werkst., zu verm. Näh. Rheindammstr. 31, r. Tr. h. 19917

Läden zu vermiethen:
In bester Lage der Stadt, ein schöner großer Eckladen und 2 kleinere Läden, je mit einem Hinterraum, sofort zu vermiethen. 16679
Zu erfrag. **D 2, 14,** Konditorei.

Laden
in bester Lage der Planken per 1. Mai oder später zu verm.
Zu erfragen **D 4, 7,** im Cigarrengeschäft. 22391

Bureaux.

B 2, 10a sch. Bureau, 2 Zim., part., p. Juli z. v. 818

C 4, 8 drei zusammenhäng. Parterreräume z. Bureau- od. Lagerzwecken zu vermiethen.
Näheres 2. **Stock.** 22156

C 4, 17 Bureau u. Lagerräume pr. 15. April oder 1. Mai zu verm. 4767

C 7, 8 2 Zimmer als Bureau zu vermiethen. 21259

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 16051

Börsenplatz E 4, 17
Bureau, bes. aus 3 Zim. z. v. Näh. **Blumenladen.** 22380

S 6, 37
zwei große helle **Räume** à 150 qm nebst **Bureau** mit elektrischem Anschluß, auch getheilt, zu verm. Daselbst größere
Parterre-Räumlichkeiten
für Laden u. Bureauzwecke. 5001
Näheres Bureau, im Hofe.

U 3, 17 nächst der Neckarbrücke, **Bureau** mit anstoßendem Schlafkabinet sof. od. später zu verm. 20528

Prinz Wilhelmstraße
Nr. 8 u. Nr. 10 an der Gesthalle.
Bureauräume
im Parterre, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. 20168
Arno Möller, C 8, 1.
Telephon 1049.

Rheinstraße
Große, schöne Bureauräume eventuell getheilt, per sofort zu vermiethen. 17640
Näheres Kirchenstraße 12, (G 8, 29).

Als **Bureau** od. **Laden** zwei geräumige Parterrezimmer sof. oder auf später zu vermiethen. 4675 **Bahnhofpl. 7b Nr. 11.**

Zu vermiethen

A 3, 7a 4 Zimmer u. Küche, ganz od. getheilt z. v. 1087

B 4, 1, Schillerplatz
Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, Garderobe und Zubehör zu vermiethen.
Näheres parterre. 21914

B 5, 3 Hinterh., 3. St., ein Zim. u. Küche zu v. Zu erfragen 4. Stock. 3049

B 5, 21 2. St., 3 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 5195

B 5, 21 Parterrewohnung, 2 Zim. u. Werkstatt mit elektrischem Anschluß, sofort zu vermiethen. 5196
Näh. **Augartenstr. 37, part.**

B 6, 19 2. Stck., 5 Zimmer, Garderobe, Küche mit Kammer, Badezim., zwei Magdkammern per 1. Mai ev. 1. Juni od. 1. Juli z. v. 971

B 6, 22b gr. **Mansarde** zu vermiethen. 4882

B 7, 4 ist eine schöne geräumige **Part.-Wohnung** mit 6 Zim. u. Speisekammer nebst allem Zubehör zu vermiethen. 16866
Näheres Comptoir im Hof.

C 2, 9 Gaupenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 1035

C 2, 22 1 großes leeres Zimmer zu verm. 855

C 3, 12|14 3 Tr. h., Wohnung, best. 3 Zim. mit Zubehör bis 15. Mai oder später zu verm. Näh. part.

C 4, 9a 1 u. 2 Tr. hoch, Arbeitsräume u. Wohnung einer seit einigen Jahren gut gehend. Herren- u. Damenschneiderei sind sof. od. später zu vermiethen, bestehend aus 5 u. 3 Zimmer u. Zubeh. Dieselben Räume werden auch an ein anderes Geschäft oder als Wohnräume abgegeben. Näheres **H. Hafner,** C 3, 12/14. 5125

C 4, 9a Bureau auf die Str. gel. b. 1. Juli zu v.

C 4, 17 3. Stock, 3 Zim., auf Verlang. auch 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. 4766

C 7, 11 3. Stock, Wohnung 6 Zimmer mit sonst. Zubehör per sofort zu verm.
Näh. K 4, 18, 3. St. 20320

C 8, 11, Neubau,
4. Stock, 6 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubeh., 5. Stock, 3 Zim. u. Küche sof. z. v. 22342

D 7, 20 3. St., Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche per 1. Mai event. früher zu verm. Näheres daselbst. 4849

E 2, 9 3. Stock, 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres im Laden. 997

F 5, 3 ein Zimmer u. Küche zu vermiethen. 1218

F 5, 16 3. St., 2 Zim. u. K. b. 1. Mai z. v. 4862

F 7, 26a Luisenring
4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche und sonstigem Zubehör, neu hergerichtet, per April zu vermiethen. 17910
Näheres 1. Stock.

G 2, 8
am Markt, 3. St., Wohnung mit 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Juli zu vermiethen. 22044

G 5, 17b 3. Stock, Vorderhaus, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4764

G 7, 22 **am Luisenring,** 2. und 3. Stock, enthaltend je 7 große, helle Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres bei **Jean Boos,** Buchdruckerei, **B 6, 7.** 19305

G 8, 24b **(Kirchenstr. 21)** per sof. im 5. Stock eine **Wohnung,** 2 oder 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 5209

H 5, 20 (Haltestelle der elektrisch. Bahn). **Wegen Versetzung** schöne 3 Zim.-Wohng. m. Zubeh. z. verm. 5188

H 7, 1
4. Stock, 1 od. 2 Zim., Küche 2c. an ruhige Leute zu verm. 5123

H 7, 25 3. St., 6—7 Zim. mit Zubeh. p. sofort zu v. Näh. 2. Stock. 17090

H 7, 28
geräumiger 2. Stock, 6 Zimmer evt. auch 10 Zimmer per 1. Juli oder später zu verm.
Nachmittags 4—7 einzus. 4888

H 7, 33 1 schön. Gaupenwohnung, 2—3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute z. v. 884

H 8, 5 **Dalbergstr. 9,** 3 Zim. und Küche z. v. 864

H 8, 32 **(Beilstr. 10),** 4 schöne große Zim., Küche, Bad und Magdzimmer zu vermiethen. 21064

H 9, 22 **(Hafenstraße 60)** 2—4 Zim., Küche und Zubeh. (Part.) sof. zu verm. Näheres H 4, 26. 522

J 1, 11 schöner 3. St., drei Zimmer u. Küche zu vermiethen. 989

J 7, 12 Zimmer und Küche sofort zu verm. 944

K 1, 5b 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli d. Js. zu verm.
Näheres **K 1, 5a,** 1. Stock, Kanzlei. 5203

K 1, 11 2. Stock 7 Zim. nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 20346
Näh. O 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 14 freundl. Wohnung 4 Zimmer und Zubehör per 1 Juli zu vermieth.
Näheres 3 Treppen. 777

K 2, 10 3. St., 5 Zimmer mit Zubehör zu verm. Preis Mk. 600. 16451

L 2, 4 7 Zimmer mit Zubehör sofort zu verm. 763

L 2, 6 part., 3 Zim. u. Zub., auch für Bureau und jed. Geschäft geeign., zu v. 946

L 2, 7 3 Tr., 3 Zim.-Wohn. mit Badezimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen.
Näh. bei **K. Schmitz,** Bureauchef, A 4, 5. 5193

L 8, 7 **Bismarckstr.,** eleg. Zub. b. Juli z. v. Einzusehen v. 3—6 Uhr Nachm. Zu erf. 4. St. 154

L 10, 9 3. Stock, 2 Trepp., 6 Zim. u. Zubeh. incl. Bad an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 12, 3 2. St., 4 Zimmer mit Zub. z. verm.
Näheres Parterre. 245

L 12, 14 2. St., 3 Zim. u. Zubehör zu verm.
Näheres parterre. 18914

L 12, 15 1 Tr., 4 Zimmer-Wohnung, auch zu Bureau geeignet, per 1. Juli zu vermiethen. 23479

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm.
Näheres **O 7, 15, Bureau** im Hof. 21776

L 13, 6 der 2. Stock, 6 Zim., Küche, Speisekam. u. allem Zubehör sofort zu verm.
Näheres parterre. 4681

L 13, 16 2. St., 5 Zim. m. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 1097

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer 2c. zu vermiethen. 18706

L 15, 15 **eleg. II. St.,** 8 Zimmer, groß. Vorplatz und Zubeh., neu hergerichtet, p. 1. Okt. zu verm. Näh. N 3, 9, eine Treppe hoch. 5004

M 1, 1,
3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 16250

M 2, 3 2 helle Parterre-Zimmer im Hof, auch zu Bureau geeignet zu verm. 4860

M 4, 4 **elegante Bel-Etage,** 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20084

L. Fischer-Riegel Telefon 1580.
Special-Abteilung für
20894
Trauer-Confection
Mannheim
C 1, 3—5
Costumes, Mäntel, Blousen etc.

Sofort zu vermiethen:

N 4, 6 parterre, 2 Zimmer evtl. zu Bureau geeignet. 4783
Daselbst 1. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Keller. Wasserleitung.
Daselbst große Kellerräumlichkeiten.

N 6, 6¹ 3 Zimmer u. Küche 2 zu verm 5046

O 3, 10
(Kunststrasse)
Wohnung, 3 Treppen hoch, 7 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm

C 3, 1,
Parterre-Wohnung, 8 Zim., Badezim., Küche nebst Zubeh., Wohnung, **2. Stock,** 9 Zim., Küche und Zubehör, zu verm.
Näheres **O 3, 10,** 1. Stock links. 20583

O 5, 12
2. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. 4095
Näheres **Leins, O 6, 3.**

O 6, 3 3 Treppen, zum 1. Juli sehr sch. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermiethen. 4025
Näheres 1 Treppe daselbst.

O 7, 19,
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen.** 20883
Näh. **O 7, 15, Bureau Hof.**

P 2, 3¹ **(nächst dem 2 Paradeplatz),**
1 Treppe hoch, Wohnung mit 6 Zimmer, Badezimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 5029
Näheres daselbst 2. Stock.

P 4, 13 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 945

P 6, 10, 1 Gaup.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, a. d. Str. z. v. 992

Zu vermiethen bis 1. Mai.

Q 3, 5 5. Stock, **zwei Zimmer und Küche.**
Näheres parterre. 1095

R 7, 40.
Eine schöne Wohnung im 2. St. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu vermiethen. 22266

S 1, 2 2 Zimmer und Küche mit Zubehör, beziehbar 1. Mai, zu verm. 4693

S 5, 4 3. Stock, 4 Zimmer und Küche zu verm. 995

S 6, 32 2, 3 u. 4 Zim.-Woh. mit allem Zubehör zu v. Näh. R 7, 4, 2. St. 621

T 1, 2.
Für einzelne Dame oder Herr 2 freundl. leere Zim. mit Glasabschluß zu verm. Koch- und Leuchtgas vorhanden. 4779

T 1, 2, Breitestraße,
schöne Wohnung, eleg. ausgest., 5 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermiethen; auch könnten 2 weitere Zimmer, als Bureau geeignet, zugegeben werden. 4780

T 3, 1 (Stern-Apoth.), 5. St., Mansarden-Wohn., 3 Zim. u. Küche zu verm. 5101

T 6, 34 3. St., 3 gr. Zim., Küche, Speisekam. u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Zu erfragen 1 Tr. hoch. 23193

U 4, 10 Zim., K. u. Zub., abg., a. kinderl. Ehel. a. sol. z. Pers.-z. v. Näh. part. 5000

U 4, 11a.
2. Stock, abgeschl., 4 Zim. und Küche u. Mans. p. 1. Juli z. v. 850

U 4, 19 Mansarde, 3 Zim., Küche, Keller 2c. sofort an ruhige Familie billig zu verm. Näh. 2. St. 4551

U 6, 6
Parterre-Wohnung 4 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen.
Näheres U 5, 22. 4881

U 6, 12a 1 leeres Zimmer per sof. zu verm.
Näheres 3. Stock. 20321

Augartenstr. 37 2. St., Hinterh. 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 5248

Augartenstraße 46 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 4619

Augartenstr. 46, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c. bis 1. Juli zu vermiethen. 4787

Beethovenstr. 5,
schöne 4 **Zimmer-Wohnung,** Küche, Mansarde 2c., sofort zu vermiethen. 4659

Beethovenstr. 8, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen nebst Bad und Zubeh. per 1. Juli z. verm. Zu erfr. Beethovenstr. 5, pt. 4882

Bellenstr. 24 3 Zimmer und Küche u. 2 Zimmer und Küche zu verm. 583

Bellenstr. 30 5. St., 2 Zim., Küche u. Zub. pr. 1. Mai zu verm. 4954
Näh. Gontardstr. 28, (Laden) oder T 6, 17 (Bureau).

Beilstraße 21 4 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermiethen 1008

Bismarckstr., L 15, 7 u. 8
schöner 4. Stock, mit 7 großen Zimmern, Badezim. und allem Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näheres parterre. 4686

Bismarckstraße.
Schöne Wohnung, 6 Zim. mit Zub. per sofort zu verm. 16893
Näheres L 12, 15, 2 Treppen.

Eichelsheimerstr. 3, nach d. Schloßg., sch. Wohn. m. Balk. 1. 2. St., 3 Z. u. Zub. p. 1. Juni z. v. Näh. das. od. **L 14, 20.** 666

Eichelsheimerstr. 3 Parterre-Wohnung, 3 Zim. u. Zub. p. sof. z. verm. Näh. das. od. L 14, 20, Laden. 1001

Eichelsheimerstr. 31 2. Stock, 3 Zim. u. Zub. auf 1. Mai zu verm. 887

Friedrichsring 28, 2. Stock,
7 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 20085

Friedrichsring Nr. 30,
Eckhaus,
2. St., 6 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Keller per 1. Juli zu verm.
Näheres parterre bei
22120 **G. Wahl.**

Gontardstr. 3 Näheres b. Schloßg., 2. St. 5 Z. u. ruh. Fam. p. 1. Juli z. v. Näh. 2. St. l. 4889

Gontardstr. 4 1 Tr., 5 Zimmer, Badzim. u. Zub. zu v. Näh. 3. St. 22329

Gontardplatz 1, 2 Zim. und Küche auf 1. Mai zu verm. Preis 20 Mark.

Goethestraße 16, am Tennis-Platz, 5 Zimmer, Küche, Badezim., Mansarde u. Zub. 3. Stock wegen Wegzugs auf sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 4945
Näheres parterre, tägl. zwischen 10—3 Uhr.

Jungbuschstr. 11
3. Stock, eleg. 7 Zim., Wohnung, Badezim., Küche und Zubehör. 4. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör zu v. Näh. part. 366

Jungbuschstrasse 18,
2 Zim. evtl. auch Küche pr. 1. April an 1 einzelne Dame oder Herrn zu verm. 17820

Jungbuschstr. 22, 3 Tr., 4 Zimmer, Küche und Speisekam. sofort zu vermiethen. 285

Kirchenstr. 5 (F 8, 8)
Wohnung, 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung, per 1. Juli zu vermiethen.
Näh. **Bureau,** part. 4670

Kaiserring 24, **Belle-Etage,**
7 Zimmer, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, großer Balkon und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres **Hoert,** 3. Stock daselbst. 16789

Kaiserring 38 4. St. 7 Zim. und Zubehör per sofort zu verm. 18309
Näh. b. **J. Peter, Viktoriastr. 12.**

Lameystraße 17,
schöne Wohnung mit 4 Zimmern und allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 5210
Näheres im Laden.

Lameystr. 19
Ein großes Zimmer an ruhige Person bis 1. Mai zu verm.
Näheres 2. Stock. 5140

Lameystraße 24 und **Prinz-Wilhelmstraße 27,** 4. Stock, schöne **5-Zimmer-Wohnung** mit 2 Balkons und allem Zubehör per sofort zu vermiethen.
Näh. Lameystr. 22. 17793

Langstrasse 5la,
Markt, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmer, Küche mit Balkon billig zu vermiethen. 236

Luisenring 6 **(D 3, 2)** schöner 4. Stock, 4 Zimmer 2c. zu vermiethen. 220

Meerfeldstraße 5, 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juni zu verm. 287

Meerfeldstraße 8, Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli z. v. 288

Meerfeldstraße 31, Lindenhof, schöne Wohnung von 4 Zim. u. Küche, 4. Stock, mit Balkon (ganzer Stock) sofort oder später zu vermiethen. 761

Meerfeldstr. 46, schöne **Wohnungen** von 2 u. 3 Zim. m. je Balkon in neu. Neubau per 1. Juni od. sp. z. v. Zu erfr. **Meerfeldstr. 31, Franz Schwander.** 799

Gr. Merzelstr. 27a, 2 Zim. u. Küche vorth. z. v. Näh. part. 859

11. Querstr. 55 2. St. versch. **Wohnungen,** 1, 2 u. 3 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 767

Rosengartenstraße 17, schöne Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche per 1. Mai für M. 30.— pr. Monat zu verm. Näheres **Rheindammstr. 39, III.,** links. 746

Rupprechtstr. 3,
eleganter 2. Stock, 5 Zimmer-Wohnung per sof. oder später zu vermiethen. 1090
Näheres 4. Stock.

Rupprechtstraße 15. 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. part. links. 5082

Möbl. Zimmer

A 1, 6 freundl. leeres Zimmer zu vermiethen.
Zu erfrag. **A 1, 6,** Lad. 1135

B 4, 6 3. Stock, Zimmer mit Pension an eine Dame in einer israelitischen Familie zu vermiethen. 1210

B 5, 8 möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. 987

B 5, 10 2. St., 1 od. 2 möbl. Zimmer zu verm. 774

B 5, 12 2 Tr., ein fein möbl. Zim. an bess. Herrn zu vermiethen. 1111

B 5, 12 3. St., 1 od. 2 hübsch möbl. Zim., sch. freie Aussi. u. Zeugh. u. Theat. mit od. ohne gute Pens. zu verm. 1196

B 6, 10 gut möbl. Parterre-Zimmer zu v. 853

B 6, 21 geräum., gut möbl. Part.-Z. z. v. 899

B 7, 15 1 Tr., **2 fein möbl. Zimmer** mit sep. Ausg. u. Telephonanschl. z. v. 5186

C 3, 4 **3. St.,** 2 schön möbl., freundliche Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) an einen od. zwei bess. Herren p. 1. Mai zu v. 5113

C 4, 15 2 g. möbl. Wohn- u. Schlafzim., part. mit sep. Ein- **Bureau** geeignet, gang, auch für b. 1. Mai zu verm. Näh. 4. Stock. 5124

D 2, 14 3 Tr., links, ein großes gut möbl. Zim., sep. Eing., zu verm. 5127

D 3, 13, I. 1026
Möbl. Zimmer zu vermiethen

D 4, 11 2 Treppen. Ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon und Benützung des Telephons, sofort zu vermiethen. 5006

D 4, 16 3. Stock, ein **möbl. Zimmer** per 1. Mai zu vermiethen. 5117

D 5, 3 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer mit b. ohne Pension sofort zu v. 5044

E 1, 8 2. St., sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren sof. zu vermiethen. 1004

E 2, 3 3. St., ein möbl. Zim. zu vermiethen. 1198

E 3, 5 1 Tr. hoch, 1 möbl. **Zim.** zu verm. 1077

E 3, 7 3. St., 1 möbl. Zim. m. 2 Betten zu v. 1061

E 3, 13 2 fein möbl. Zimmer, (Wohn- u. Schlafz.) an 1 Herrn zu verm. 17000

E 5, 14 ein möbl. Parterre-Zim. zu verm. 5265

F 7, 25 (Ring), Hochpart., hübsch möbl. Zim. an bess. Herrn zu verm. 675

G 2, 2 2. St., ein fein möbl. Zimmer sofort oder 1. Mai zu vermiethen. 950

G 6, 15 2. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 1139

G 7, 24 (Haltestelle d. elektr. Straßenb.), 3. St., ein hübsch möblirtes **Zimmer** bis 1. Mai zu verm. 975

G 7, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. part. 991

H 4, 16|18 1 Treppe, gut möbl. Zimmer per 1. Mai zu verm. 893

H 5, 22 3 St., schön möbl. **Zimmer** m. separ. Eingang sofort zu verm. 1166

K 1, 20/21, schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 1193

K 3, 2 2 Tr., 1 gut mbl. Zim. an 2 Herren zu v. 803

K 3, 7 2 Tr., 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 1070

K 4, 13 2 Tr., Haltest. der Straßenb., 1 fein mbl. Balkonz., sof. od. spät. z. v. 1161

L 2, 6 möblirtes Zimmer zu vermiethen. 947

L 2, 8 gut möbl. Zimmer, eventuell Wohn- und Schlafzim. zu verm. 1008

L 10, 8 4. St., g. möbl. Zim. in vorzügl. Lage bald oder später zu verm. 4691

L 12, 11 Nähe d. Bahnh., 1 gut mbl. Part.-Z. z. v. 1068

L 13, 4 3. Stock mit 5 Zim., Badezimmer, Speisekammer 2c. zu vermiethen.
Näheres parterre. 4841

L 13, 20 am Bahnh., 3 Tr. 1—2 schön möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. 1001

M 2, 12 2 Tr., mbl. Zim. mit Pens. z. v. 1047

M 7, 22 2 St., 1 gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 4100

N 1, 2 Hof, part., möblirtes Zimmer per 1. Mai zu vermiethen. 5114
Näheres im Cofferfgeschäft.

N 6, 6¹ gut möbl. Zimmer 2 m. Pens. z. v. 999

N 3, 4 3. Stock, gut möbl. Zim. an anst. Herrn oder Dame sof. z. verm. 762

N 4, 22 3. St., möbl. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. ev. einz. preisw. z. v. 1000

O 4, 16 **Kunststraße,** ein möbl. Schlaf- und Wohnzimmer zu verm. 908

P 4, 2 1 gut möbl. **Zimmer** sof. zu verm. 1011

P 5, 1 2 Tr., rechts, möbl. Zimmer zu verm. 1112

Q 2, 7 1 Tr., 1 groß. gut möbl. Zim., mit od. ohne Pension zu vermiethen. 1115

Q 4, 22 einfach mbl. Zim. zu vermiethen. 472

Q 6, 8|9 2. Stock, ein möbl. Zim. sof. zu v. 745

Q 7, 24,
mehrere große und schön möbl. Zimmer mit Pension einzeln od. zusammen zu vermiethen. 4956

R 1, 16 4. St., einf. mbl. Zim. an anständ. Frl. 1030

R 3, 13 4. St., 1 mbl. Zim. mit Pens. zu v. 859

R 6, 17 1 Tr., rechts, gut möbl. Zim., sep. Eingang, zu verm. 1158

R 7, 1 4. St., gut möblirtes Zimmer mit separat. Eingang zu vermiethen. 1118

R 7, 25 4 Tr., gr. sdl. mbl. Zim. zu v. 761

S 2, 7 2 Tr., gut mbl. Zim. bis 1. Mai zu verm. 1199

S 2, 9
1 Tr., schön möbl. Zimmer, mit ungenirtem separaten Eingang, per 1. Mai zu vermiethen. 1161

S 3, 2a 3. St. Ein möbl. Zimmer m. Pens. sof. zu vermiethen. 1211

S 3, 7a 4. St., rechts, möbl. Zim. sof. z. v. 757

S 6, 28 2. St., schön möbl. Zimmer, nächst dem Ring, sof. zu vermiethen. 5201

T 3, 10, 4 St. fein möbl. **Zimmer** sof. zu verm. 862

T 3, 19 3. St., Vh., f. möbl. Zim. sof. z. v. 1018

T 5, 10 3. Stock rechts, gut möbl. Zimmer per sofort zu verm. 267

T 6, 25, Ring, part., gegenüber d. Parkplatz, fein möbl. **Zimmer** an bess. Herrn sofort zu vermiethen. 1017

T 6, 29 3. St., fein mbl. gem. Zim. b. ein. Beamt.-Wwe. bill. z. verm. a. 1. Mai. 944

U 2, 2 1 Treppe, schön mbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 966

U 3, 19 **möbl. Zimmer** z. v. Näh. part. 1005

U 4, 13 2 sch. mbl. Parterrez. sofort zu verm. 1099

U 5, 6 gut möbl. **Balkon-Zim.** p. 1. Mai z. v. 1000

Ungartenstr. 40, 2 Tr., fein möblirtes Zimmer, per sofort oder 1. Mai zu vermieth. 1128

Bahnhofplatz 9, 2 Tr., ein fein möbl. Zim. sof. z. v. 4797

Beethovenstr. 4, part., fein mbl. Wohn- u. Schlafz. sof. zu v. 5184

Bismarckplatz 5 2 Tr., sch., gr. mbl. Zimmer per 1. Mai zu verm. 1112

Bismarckplatz 11, 3. St.,
schön möbl. Wohn- u. Schlafz. bis 1. Mai zu verm. 916

Collinstr. 20 (Panorama), 1 Tr. links, hübsch möbl. Zim. per 1. Mai zu verm. 5058

Eichelsheimerstr. 3, 4. St., r., Nähe d. Schloßg., 1 schön mbl. Zim. an einen sol. Herrn z. v. 586

Eichelsheimerstr. 36 2 Stock, links, ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang bei solider Familie zu vermiethen. 1090

Gontardstr. 4 sch. möbl. Zimmer in guter Lage zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 756

Hafenstr. 34 2 Tr. h., ein gut möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 1108

Lindenhofstr. 12 2 Tr., in u. Nähe d. Hauptbhf. schön mbl. Z. z. v. 1109

Riedfeldstraße 5 3 Tr., schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 959

Rheindammstr. 36, gut mbl. Zimmer sofort zu verm. 965

Schwetzingerstr. 106, 2. St. rechts, gut mbl. Zim. z. v. 1101

Tivoläckerstr. 5, 2. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 1002

Waldhofstr. 41 3 und 2 Zim. und Küche zu vermiethen. Näh. Laden. 1100

1 schön **möbl. Zimmer** auf 1. April zu v. Näh. M 4, 1 II. 1080

Schlafstellen

C 2, 22 1 gute Schlafstelle zu vermiethen. 852

G 7, 4 2 St., eine gute Schlafstelle zu verm. 1200

H 6, 1 2 schöne Schlafstellen zu vermiethen. 1205

R 3, 2a 4 Tr., 2 gute Schlafstellen sof. zu v. 857

Kost und Logis

J 7, 18, 1. Tr. hoch, **junger Mann** findet bei ist. Familie gute Pension. 1180

Q 7, 24 **Privat-Mittag- und Abendtisch.** 4957

T 5, 1 1 Tr., gute Kost und Logis. 1107

T 5, 1 1 Tr., guter Mittags- u. Abendtisch. 1106

Zwei **junge Leute** finden bei bess. ist. Familie volle **Pension** mit ev. gemeinsamem Zimmer. Näh. **Luisenring 61,** III.

Echt Porzellan **Teller,** gerippt und glatt Stück **8** Pfg.
Echt Porzellan **Tassen** mit elegantem Decor Stück **17** Pfg.
Echt Porzellan **Kaffeetasse** mit Untertasse, weiss, prima Stück Qualität **23** Pfg.
Echt Porzellan **Schüssel,** viereckig, gerippt Stück **23** Pfg.
Putztücher Stück **9** Pfg.
Closetpapier, 250 gr schwer Rolle **9** Pfg.
Goldrandbecher mit Buchstaben Stück **13** Pfg.
Wichskasten Stück **39** und **19** Pfg.
Spirituskocher Stück **25** Pfg.
Büsten, elfenbeinfarbig bisher Stück 50 Pfg., jetzt **25** Pfg.
Giesskannen, zum Aussuchen, in gross Stück **125** Pfg. in klein Stück **28** Pfg.
Emaille-Eimer, prima Qualität, 28 cm **72** Pfg.
Ovale Waschkörbe, zum Aussuchen Stück **95** Pfg.
Patentstühle Stück Mk. **2.25.**
Vogelkäfige, nach Wahl bisher bis Mk. 5.00, jetzt Mk. **2.45.**

Waschständer elegante Ausführung, regulärer Preis 3.50, **jetzt 2.50.**

Reisekörbe von Mk. 1.45 an.

Kinderwagen m. Leder ausgeschlagen, v. Mk. 14.00 an

Nur 4 Tage

Vorzugs-Preise

Montag, Dienstag, Mittwoch Donnerstag.

Zusendungen der gekauften Waren erfolgt kostenlos durch meine Expedition.

Nur T 1, 1

Sigmund Kander

Nur T 1, 1

Die Firma besitzt **keine Filialgeschäfte.**

Zum 24. April.
Fahnen, Flaggen, Banner
22838 von Marine-Schiffsflaggentuch.
Jubiläums-Wappen. — Lampions. — Fackeln.
Specieller Fest-Katalog gratis und franco.
F. C. Menger.
N 2, 1. Mannheim. Telephon 569.

Gas-Koch- u. Brat-Apparate,
Grill- und Bügel-Apparate
Petroleum- und Spiritus-Kochapparate
Rastatter und Darmstädter Kohlenherde.
Hermann Bazlen
vorm. Alexander Heberer. 22023
Special-Geschäft für vollständige Küchen-Einrichtungen.
O 2, 2 am Paradeplatz. Telephon No. 1243.

Leo Meller, Ludwigshafen a/Rh.
Buffet- und Eisschrankfabrik.
Abtheilung I. 21274
Eisschränke in allen Grössen zu Fabrikpreisen.
Filialen: Mannheim, G 5 Nr. 20. Ludwigshafen a/Rh., Kaiser Wilhelmstr. 19.

Linoleum-Ausverkauf.
Ich bringe von heute ab im
Laden **D 3, 7 Planken** früher Steinthal'scher Laden
einen großen Posten
Linoleum-Teppiche,
Linoleum-Stückwaare, 2 Meter breit,
Linoleum-Läufer, in 90 und 67 cm Breite
sowie einen großen Posten
Linoleum- und Wachstuch-Reste
zu selten billigen Preisen zum Ausverkauf. 20068
D 3, 7 Planken **M. Gold** D 3, 7 Planken.
Der Ausverkauf D 3, 7, dauert nur bis 27. ds.

Damen, die für Selbstbedarf
das Zuschneiden, Anfertigen, Abrichten, Probiren u. feinen geschmackvollen Ausputz in der modenwechselnden eleganten Damen- und Kindergarderobe erlernen wollen, kann ich Unterzeichnete durch meine oben genannte, in der
Mannheimer Damenbekleidungs- u. Zuschneidelehranstalt,
N 3, 15,
erlangte Fähigkeit diese Schule allen Damen auf das Beste empfehlen. 1078
Susanna Lochbühler,
Seckenheim.

Moritz Löwenthal
M 2, 1 Fernsprecher 338 M 2, 1
Cigarren- und Havana-Import en gros.
Die Lagerrestbestände Havana-Importen wie inländische Fabrikate werden zu
bedeutend herabgesetzten Preisen
abgegeben. 22873

Großer Verkauf von Schuhwaaren
Breitestrasse J 1, 1. Eckladen.
Spottbillige Preise.
Das ganze Geschäftshaus ist sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. 8[illegible]

Umzüge
in der Stadt sowie Ueberland
per Bahn ohne Umladung. Transporte v. Kassenschränken etc. besorgt billigst 768
Peter Wagner, 12, Querstr. 56.

Knaben-Anzüge
Neuheiten eingetroffen
Carl Meiners & Ludwigs.
22871

Conweay Zahn- und Mundwasser wird von keinem anderen Fabrikat übertroffen.
Ad. Arras, Parfumerie, Q 2, 22
per Flacon Mk. 1.— gr. Flacon Mk. 1.50.

Ich empfehle eine reiche Auswahl der modernsten
Sommer-Unterröcken
Reform-Beinkleider
Friedrich Bühler,
D 2, 10.

Mieth-Verträge
zu beziehen durch die
Dr. H. Haas'sche Druckerei, G.m.b.H.,
E 6, 8.

Costum-Röcke
in Alpacca, Cheviot, Lasting und Tuch
mit Futter von **Mark 3.50** an
bis zu den hochelegantesten mit reichen Volants.
Wollene und seidene Blousen
Riesige Auswahl in allen modernen Façons.
Gebr. Rosenbaum
Q 1, 2. Breitestrasse. Q 1, 2.

M 4, 7. **Plissiren.** M 4, 7.

T 2, 16 Neuwascherei für Kragen u. Manschetten, auch vollst. Herrenwäsche. T 2, 16.